Weltethos-Institut | An-Institut der Stiftung Weltethos
an der Universität Tübingen

JAHRESBERICHT 2019

Jahresbericht des Weltethos-Instituts – An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen

Januar bis Dezember 2019

Herausgegeben von: Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel (Institutsdirektor) und Dr. Bernd Villhauer (Geschäftsführer)

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Anna Tomfeah im Gespräch nach der Weltethos-Rede

Liebe Leserinnen und Leser,

wofür steht Weltethos? Wofür steht unser Institut? Was ist aus der vor 30 Jahren formulierten Weltethos-Idee geworden? Und was bedeutet für uns das Jahresthema „Weltethos und Kommunikation"?

Mit diesen Fragen hat sich das Team des Weltethos-Instituts (WEIT) 2019 intensiv beschäftigt. Denn die Überzeugungskraft einer Idee, die Menschen jenseits ihrer Religion und Weltanschauung miteinander verbindet, ist auch heute noch ungebrochen. Gleichwohl stellen wir fest: Viele jüngere Menschen wissen mit dem Begriff „Weltethos" und ihrem Urheber Hans Küng wenig bis nichts anzufangen.

Wir haben uns folglich in einem Strategieprozess darauf besonnen, wie und für wen wir unseren Beitrag leisten und in Zukunft leisten wollen. Weltethos verstehen wir dabei als ein Lernprogramm für Selbst- und Weltverantwortung. Auf Grundlage der Weltethos-Idee bauen wir Brücken zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei stehen für uns am Weltethos-Institut drei Themenfelder im Vordergrund: Zukunftsfähiges Wirtschaften, Lernen für die Soziale Innovation und die Ethik der Künstlichen Intelligenz.

In einer vielfach gespaltenen Gesellschaft mit Unternehmen, die nicht immer das Gemeinwohl im Blick haben, liegt uns der Aufbau von Vertrauen für Menschen im „Business" oder im praktischen Wirtschaftsleben besonders am Herzen. Das Jahr 2019 stand deshalb unter dem Zeichen der Innovation im Praxistransfer. Wir haben hierfür zwei Programme entwickelt. So hat das Weltethos-Ambassador-Programm zur Bildung von Ethik-Ansprechpartnern in Unternehmen bereits zweimal erfolgreich stattgefunden. Darüber hinaus haben wir bei einer hochkarätigen Veranstaltung entlang des Jahresthemas intensiv mit ethischer und verantwortlicher Unternehmenskommunikation („Responsible Communication") auseinandergesetzt. Schließlich haben wir mit Jeffrey Sachs einen der renommiertesten Wirtschaftswissenschaftler der Welt zu einem Vortrag eingeladen. Wir haben gemeinsam mit ihm die These der „Sozialen Marktwirtschaft als Friedensprojekt" entwickelt und unsere Überlegungen am 23. Dezember 2019 in der FAZ veröffentlichen können.

Wer eine Brücke baut, muss Anschluss auf beiden Seiten finden. Für das Weltethos-Institut geht es hier um die Verbindung von Theorie und Praxis. Dazu gehört beispielsweise auch das Engagement des Instituts für die ethische Begleitung des Cyber-Valley-Projekts. Und daher haben wir neben den Programmen zum Praxistransfer (zu denen auch die World Citizen School gehört) eine vielstimmige Dokumentation dessen vorgelegt, was Weltethos im 21. Jahrhundert zu leisten vermag. Der Sammelband dazu ist im Herbst 2019 im Verlag Herder erschienen und wurde gemeinsam mit der Stiftung Weltethos konzipiert.

Das Weltethos-Institut lebt von der Besonderheit, drei sehr unterschiedlichen Stakeholdern dienen zu dürfen: der Universität, der Weltethos-Stiftung und der Karl Schlecht Stiftung mit ihrem nach wie vor höchst aktiven Stifter Karl Schlecht. Allen Stakeholdern sind wir zu großem Dank verpflichtet. Das gesamte Team im Weltethos-Institut wird auch 2020 alle Energie in den „Brückenbau" zwischen Theorie und Praxis investieren. Wir hoffen auf gute Resonanz und wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre unseres Jahresberichts 2019!

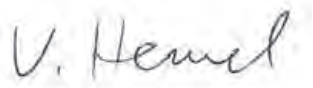


Foto: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

Foto: Susanne Schneider

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung und ihres Gründers. Die Führung des Weltethos-Instituts sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich ganz herzlich bei dem Unternehmer Prof. Dipl.-Ing. Karl Schlecht. Er ist ein Beispiel dafür, was durch Persönlichkeit, Vision, Durchhaltevermögen und Liebe zum Tun erreicht werden kann.

Karl Schlecht, der Förderer des Weltethos-Instituts, hat in seinem Denken und Handeln immer die von ihm so genannte „5-Fragen-Probe" zugrunde gelegt. Diese Probe hat auch für unseren Blick auf die Ethik in der Wirtschaft nachhaltig Bedeutung:

- **Ist dies die Wahrheit? Bin ich wahrhaftig, integer?**
- **Bin ich ehrlich – aufrichtig – offen?**
- **Ist es fair für alle Beteiligten?**
- **Wird es Freundschaft und Goodwill fördern?**
- **Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?**

Weitere Informationen zu Karl Schlecht auf seiner Homepage www.karl-schlecht.de

KSG-Forum „Good Leadership"

Das KSG-Forum ist eine Veranstaltungsreihe der Karl Schlecht Stiftung, auf der die Stiftung und ihre Partner erörtern, was unter „Good Leadership" verstanden werden kann. Dem eigenen Vertrauenskodex folgend, soll mit den Expertinnen und Experten des KSG-Netzwerks ein produktiver Gedankenaustausch und Wissenstransfer gepflegt werden. Das KSG-Forum zum Thema „Vertrauen" fand am 29. und 30. Oktober 2019 zum zweiten Mal in der Karl Schlecht Musikschule „FILUM" nahe Stuttgart statt.

Fotos: Mario P. Rodrigues

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine 1998 von Karl Schlecht gegründete gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership“. Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business und Gesellschaft durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund fördert sie die ganzheitliche, werteorientierte Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften. Dazu unterstützt sie wirkungsorientierte Projekte und Institutionen in den vier Themenfeldern „Ethische Bildung“, „Leadership Education“, „Entrepreneurship Education“ und „Kulturelle Bildung“.

Foto: Mario P. Rodrigues

Vorstand und Kuratorium der Karl Schlecht Stiftung 2019

Mehr zur Stiftung unter www.karlschlechtstiftung.de

Ideenaufruf FÜHRUNG+X

Fotos: Karl Schlecht Stiftung

FÜHRUNG+X ist eine Themenkampagne zur Führung von morgen. Mit dem Weltethos-Institut und fünf weiteren renommierten Forschungsinstituten und deren Studierenden tritt die Karl Schlecht Stiftung in einen Dialog über fünf zentrale Führungskompetenzen.

2019 stand dabei das X für „Verantwortung“. Verantwortungsvolle Führung meint die Bereitschaft, Konsequenzen für das eigene Handeln zu übernehmen, und die Fähigkeit, auch in einer mittel- bis langfristigen Perspektive klare Antworten zu geben. Doch welche moralischen Dimensionen schwingen hier mit? Auf welchen Feldern müssen gute Führungskräfte Verantwortung übernehmen und wie geht das? Beim diesjährigen Ideenaufruf entstanden in den Instituten Szenen, die die Autorin Maxi Obexer zu einer dramatischen Lesung verarbeitete. Diese verdeutlichte den oft konfliktreichen Zusammenhang zwischen Führung und Verantwortung.

**Weitere Informationen auf der Webseite:
www.fuehrungplusx.de/2019-verantwortung/**

Hans Küng

Foto: Karl Schlecht Stiftung

Hans Küng, Karl Schlecht und Ulrich Hemel 2018

Das Weltethos-Institut gründet auf den Ideen des Theologen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng. Der von ihm 1990 mit der Publikation „Projekt Weltethos" eingeführte Begriff „Weltethos" bezeichnet den Grundkonsens bestehender Gemeinsamkeiten im Ethos der Menschen weltweit. Dieser Konsens gilt für Religiöse wie Nichtreligiöse. Für ein friedliches Zusammenleben und ein verantwortungsvolles Miteinander ist die Menschheit auf solche interkulturell gültigen Normen und Maßstäbe angewiesen.

Konkret geht es dabei um:

- das Prinzip Menschlichkeit,
- die „Goldene Regel" der Gegenseitigkeit,
- die Selbstverpflichtung auf Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Partnerschaft sowie ökologische Verantwortung.

Stiftung Weltethos

Die Tübinger „Weltethos-Familie“ besteht aus der 1995 gegründeten Stiftung Weltethos und dem von der Stiftung getragenen 2012 eröffneten Weltethos-Institut an der Universität Tübingen, das von der Karl Schlecht Stiftung finanziert wird.

Bei allen Konvergenzen in der Programmatik – nämlich ihrer Rückbindung an die Weltethos-Thematik – unterscheiden sich die operativen Profile von Weltethos-Institut und Stiftung. Während das Institut, wie in diesem Bericht einmal mehr zu sehen ist, seinen Fokus auf Forschung, Lehre, Praxistransfer für Wirtschaft und Gesellschaft setzt, mit all den damit verbundenen verschiedenen Aktivitäten, war das Team der Stiftung Weltethos im Jahr 2018 national und international u. a. in folgenden Bereichen aktiv:

- Interreligiöser Dialog
- Friedenspotenzial der Weltreligionen
- Interkulturelle Wertebildung und Demokratiebildung (World LAB)
- Pädagogische Vermittlung der Weltethos-Thematik (Weltethos-Schulen)
- Gewalt- und Radikalisierungsprävention
- Bildungsarbeit und Konferenzen
- Präsentation der Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“
- Verleihung des Jugendbuchpreises FRIEDOLIN

Hinter diesen Handlungsfeldern und Themen verbirgt sich eine Vielzahl spannender Projekte und Aktivitäten: Angefangen bei vielfältigen interreligiösen Aktivitäten, über die immer zahlreicher werdenden Weltethos-Schulen, die unterstützt und begleitet werden, sowie Integrations- und Präventionsprojekte in Kooperation mit der Politik und anderen Institutionen, bis hin zu Bildungsprojekten an Schulen, für Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit – national, aber auch im Ausland – sowie Projekten zur Implementierung der Weltethos-Thematik an Schulen. Tätigkeitsbericht (anzufordern unter office@weltethos.org) und Website der Stiftung (www.weltethos.org) geben hierzu umfassend Auskunft. Geleitet wird die Stiftung von einem sechsköpfigen Vorstand (Präsident Eberhard Stilz); die operative Leitung liegt bei Generalsekretär Dr. Stephan Schlensog.

Ein Höhepunkt im Jahr 2019 war die 14. Weltethos-Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, gemeinsam organisiert und durchgeführt von Stiftung Weltethos und Universität Tübingen. Die Rede ist – wie alle bisherigen Weltethos-Reden – auf der Website der Stiftung einsehbar.

Weitere Informationen unter www.weltethos.org

Im August 2019 fand in Lindau die Weltkonferenz von Religions for Peace unter dem Motto „Caring for Our Common Future“ statt. Mit dabei: die Stiftung Weltethos mit Ausstellung und Info-Stand sowie für das Institut Prof. Ulrich Hemel (Foto: © Ring for Peace)

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Präsident Eberhard Stilz und Generalsekretär Dr. Stephan Schlensog bei der 14. Weltethos–Rede (Foto: © Friedhelm Albrecht, Universität Tübingen)

Fotos: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

Die Neue Aula am Geschwister-Scholl-Platz

Innovativ. Interdisziplinär. International. Die Universität Tübingen verbindet diese Leitprinzipien in ihrer Forschung und Lehre, und das seit ihrer Gründung. Immer wieder hat sie wichtige neue Entwicklungen in den Geistes- und Naturwissenschaften, der Medizin und den Sozialwissenschaften angestoßen. Aktuell zählt die Universität Tübingen zu den elf deutschen Universitäten, die als exzellent ausgezeichnet wurden.

Tübingen ist einer der weltweit führenden Standorte für Neurowissenschaft und Künstliche Intelligenz. Gemeinsam mit der Translationalen Immunologie und Krebsforschung, der Mikrobiologie und Infektionsforschung sowie der Molekularbiologie der Pflanzen prägen sie den Tübinger Forschungsschwerpunkt im Bereich der Lebenswissenschaften. Weitere Schwerpunkte sind die Geo- und Umweltforschung, Archäologie und Anthropologie, Sprache und Kognition sowie Bildung und Medien. Zahlreiche DFG-geförderte Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereiche sowie mehr als 280 von der EU geförderte Projekte sind Ausweis der Tübinger Exzellenz.

Durch die enge Verzahnung von Forschung und Lehre bietet die Universität Tübingen Studierenden optimale Bedingungen. Rund 27.200 Studierende aus aller Welt sind aktuell eingeschrieben. Ihnen steht ein breites Angebot von über 200 Studiengängen zur Verfügung.

Das Weltethos-Institut ist seit Gründung als An-Institut Teil der Universität.

Weitere Informationen unter www.uni-tuebingen.de

Rektor Bernd Engler (Mitte) begrüßt den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zur Weltethos-Rede 2019.

Foto: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

„Das Weltethos-Institut ist ein wichtiger und starker Partner unserer Fakultät. Das gemeinsame Zertifikat ‚Weltethos in Unternehmen und Organisationen' zeigt, dass wir auch weiterhin für unsere Studierenden interessante und relevante Lehrangebote anbieten werden."

Dekan Josef Schmid,
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
der Universität Tübingen

Inhalt

Editorial **3**
Karl Schlecht 4
Karl Schlecht Stiftung 5
Hans Küng 6
Stiftung Weltethos 7
Universität Tübingen 8

Jahresschwerpunkt 2019 „Weltethos und Kommunikation“ **12**

Praxis **22**
Engagement 24
Veranstaltungen 30
Vorträge 32
Kooperationen 34
Presse 36

Forschung **40**
Projekte 42
Weltethos-Forschungsgruppe 49
Forschung unterwegs 50
Publikationen 52

Lehre **54**
Aus dem Seminarangebot 56
Lehrangebot 59
Lehrpersonal 62
Kooperationen 64
Aus den Evaluationsbögen 65

World Citizen School **66**
Zahlen und Fakten 2019 68
Austausch und Vernetzung - Empowering each other 69
Das Social Innovation Programm 70
Projekte 71

Das Team **72**
Das Team 2019 75
Dank 77
Kooperationspartner 78

JAHRESSCHWERPUNKT 2019 „WELTETHOS UND KOMMUNIKATION“

Foto: Adobe Stock

„Kein Frieden zwischen den Menschen ohne Dialog" – Hans Küng, Projekt Weltethos.
Jedes Jahr setzen wir am Weltethos-Institut einen Themenschwerpunkt. Dies tun wir zum einen, weil wir für uns und andere dazulernen wollen. Zum anderen, um einen gesellschaftlichen Trend zu durchleuchten. 2019 hieß das Thema „Weltethos und Kommunikation". Dabei interessierten uns vor allem drei Ebenen. Die gesellschaftliche führte uns zu den Fragen: Wie gelingt Weltethos in der alltäglichen Kommunikation? Welche Streit- und Dialogkultur brauchen wir? Auf der wirtschaftlichen Ebene wollten wir die Glaubwürdigkeitskrise in der Unternehmenskommunikation genauer betrachten und untersuchen, inwiefern sich ethische Haltung in der Branche fördern lässt. Auf der programmatischen Ebene haben wir unsere eigenen Lernprogramme mit Führungskräften und Studierenden auf Dialogfähigkeit ausgerichtet. Weil wir, wie Hans Küng, der Meinung sind, dass Lösungen im beherzten Dialog von Verschiedenen gefunden werden müssen. Und weil wir so zu einer Kultur zukunftsfähigen Wirtschaftens und zum Besten für Mitwelt, Umwelt und Nachwelt beitragen wollen.

Im Gespräch mit Führungskräften über Verantwortung

„Brauchen wir überhaupt noch Führungskräfte?“ Das fragte der Manager einer großen Bank in einer unserer diesjährigen Veranstaltungen. „Wir können doch höchstens noch moderieren und sind froh, wenn wir die wichtigsten technischen Entwicklungen nicht verschlafen!“

Die Verunsicherung sitzt tatsächlich tief. Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit hat sich die Kritik an den Eliten, vor allem auch den wirtschaftlichen, verschärft. Und in immer mehr Vorstandsetagen wird diese Kritik auch zur Selbstkritik.

Zwei Hauptgründe dafür hängen eng mit den Problemen des Vertrauens bzw. der Vertrauensbildung zusammen: Die Wirtschaftsführer werden auf der moralischen und auf der ökonomischen Ebene kritisch beäugt. Zum einen wirft man ihnen vor, dass sie nur auf Quartalszahlen und Profitsteigerung achten, zum anderen mutmaßt man, dass sie noch nicht einmal dies professionell tun.

Wie hängt das mit unseren Themen zusammen? Einer der zentralen Arbeitsbereiche des Weltethos-Instituts ist die Vertrauensbildung im Wirtschaftsleben:

Menschen vertrauen in der Regel, wenn sie in ihren Gedanken und Gefühlen als rationale wie als emotionale Wesen ernst genommen werden. Wer Vertrauen geschenkt bekommen möchte, muss also Empathie- und Dialogfähigkeit beweisen. Und tatsächlich ist es oft überhaupt nicht „geschenkt“, das Vertrauen – es ist mit Erwartungen verbunden. Zum Beispiel vertrauen wir, wenn Versprechungen eingehalten werden. Wir vertrauen, wenn jemand aufrichtig ist. Oder wir vertrauen, wenn uns mit konkreten Kompetenzen geholfen wird. Der Ärztin vertrauen wir, wenn sie uns ein wirksames Mittel verschreibt, dem Handwerker, wenn er die Fenster richtig eingesetzt hat. Vertrauen ist ein Tauschgeschäft auf die Zukunft!

Viele Führungskräfte fragen sich, ob sie dieses Vertrauen denn noch guten Gewissens einfordern können. Denn niemand weiß, was die Zukunft bringt. Niemand kann sagen, ob und wann ein Unternehmen oder gar eine Branche in eine Krise gerät, ob und welche neue Technologie alles umkrempelt, wo und wie Disruption sich auswirkt.

In unserer populären Reihe „Profite mit Prinzipien“ (S. 28) sprechen Unternehmerinnen und Unternehmer sehr offen über diese Fragen. Und sie beschreiben, wie und warum sie schon Vertrauen gewonnen, aber auch, warum sie es verloren haben. Eine solche Veranstaltungsreihe lebt davon, dass Führungskräfte sich öffnen können, dass sie fachlich kompetent und menschlich souverän sind. Im Laufe der Jahre konnten wir mit unseren Partnern ein großes Leadership-Netzwerk aufbauen. Diese Partner sind die Initiative Zukunftsfähige Führung (izf) und die Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand. Beide nehmen Führungsverantwortung ernst und öffnen ein Feld für die Diskussionen, die zukunftsfähig machen. Die izf beginnt an ihren Standorten, z. B. in Frankfurt und München, Erfahrungen damit bundesweit umzusetzen und die Manufaktur für Führungskultur bringt auf ihrem jährlichen Symposium Unternehmer, Manager und Gründer zusammen, die Führung neu und zukunftsfähig denken. Wir sind froh, dass wir von ihnen und

mit ihnen lernen können. Gemeinsam sind uns nicht nur die Firmen von heute wichtig, sondern auch die von morgen. Am Weltethos-Institut bieten wir hierzu Seminare wie das von Dr. Friedrich Glauner (S. 57), beschäftigen uns mit der Geschäftsmodellentwicklung, mit Startups und neuen Märkten. **Denn es ist wichtig, nicht nur in bestehenden Strukturen zu verbessern, sondern gleich neue zu schaffen.** So kann ein bestimmtes Ethos in die DNA der neuen Firma gelangen, so kann die Fähigkeit, Vertrauen zu nehmen und zu geben, von Anfang an geübt werden. Und es ist eine ständige Übung, ein ständiges Suchen und Arbeiten an sich mit anderen. Nur entwicklungsfähige Akteure im Wirtschaftsleben können Vertrauen wecken. Denn nur sie haben schon ein Bein in dem Land, das Zukunft heißt.

Dazu bieten wir seit dem Jahr 2019 auch das Weltethos-Ambassador-Programm an, mit dem reflektiert und trainiert wird, was Führungskräfte von morgen moralisch, intellektuell und ökonomisch können sollten. Denn: Ja, Führungskräfte werden immer noch gebraucht. Vor allem, wenn sie sich selbst führen können, wenn sie einen Kompass haben, der von Werten und von Verantwortung geprägt ist. Das Weltethos-Institut fordert und fördert genaue diese neue Führungsschicht.

Bernd Villhauer

Verantwortungsvolle (Unternehmens-)Kommunikation im 21. Jahrhundert

Eine ältere Dame hält einen weißen Schal an den Auspuff ihres neuen VW-Diesel. Sie will zwei Freundinnen beweisen, dass ihr neuer Golf nichts mehr mit den schmutzigen Abgasen früherer Dieselmodelle zu tun hat: „Seht ihr, wie sauber der ist“, sagt sie zufrieden und prompt erscheint der Slogan: „TDI Clean Diesel – Der wirklich saubere Diesel.“ Die Clean-Diesel-Kampagne zeigt: Teure PR ist nicht gleich verantwortete Kommunikation.

Der Bedarf an professioneller Kommunikation in der Wirtschaft ist zwar hoch, ihr gesellschaftliches Ansehen jedoch auf einem Tiefpunkt. Dies bestätigte im Oktober erneut die internationale „Trust in Communicators“-Studie der European Public Relations Education and Research Association. Und, mal ehrlich: Wie glaubwürdig wirken Konzerne, die eine Kommunikation auf Augenhöhe mit Betroffenen und der Öffentlichkeit vermissen lassen? Das Vertrauen in Marketing-, Werbe- und Kommunikationsfachleute sinkt durch Skandale, aufmerksamkeitsökonomische Übersteigerungen und Fake News. Doch sie sind nicht allein davon betroffen.

Die Weltethos-Idee vermag auch im Bereich der Unternehmenskommunikation Lernprogramme für Dialogfähigkeit und Glaubwürdigkeit anzubieten. Wenngleich zwar meist absolute Transparenz als einzige Handlungsempfehlung zu kurz greift, so sind doch mindestens zwei zentrale Beobachtungen von diesem Umstand abzuleiten: Erstens, Kommunikationsfachleute tragen nicht nur Verantwortung gegenüber AuftraggeberInnen und Vorgesetzten, sondern auch gegenüber der Gesellschaft. Kommunikation wird somit auch zur Führungsaufgabe, wenn sie die Bedenken der Öffentlichkeit ernst nimmt und dadurch interne Optimierungs- und Innovationsprozesse beflügelt. Zweitens sitzen Unternehmen als Akteure der Zivilgesellschaft im selben Boot wie die Kommunikationsbranche. Auch sie sind gut damit beraten, den Dialog mit der Öffentlichkeit fair und hinreichend transparent zu gestalten.

Foto: Sven Heinzer, Storymaker GmbH

Um hierfür anschauliche Orientierung zu bieten, wurde im März 2019 das Praxisprojekt „Responsible Communication“ ins Leben gerufen. Die Initiative von Anna Tomfeah M.A. (Öffentlichkeitsarbeit Weltethos-Institut) und Storymaker-Gründerin Heidrun Haug, die vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Wohnung und Bau sehr positiv bewertet wurde, erfreut sich seitdem reger Beteiligung. **„Responsible Communication“ will Ethos, Dialogfähigkeit und Glaubwürdigkeit in der Kommunikationsbranche praxiswirksam fördern** und so die Sichtbarkeit für gute, also verantwortungsvolle und überzeugende Unternehmenskommunikation steigern. „Unternehmenskommunikation im 21. Jahrhundert braucht Kontaktfähigkeit und Glaubwürdigkeit im kritischen Dialog mit den eigenen Mitarbeitern und der Öffentlichkeit. Dabei kann Weltethos Orientierung für Innovation bieten“, so Tomfeah.

Die Projektgruppe, bestehend aus sieben starken Praxispartnern, will vor diesem Hintergrund in drei Jahren ein Lernprogramm für Selbst- und Weltverantwortung in der Kommunikationsbranche erarbeiten, das auf drei Ebenen wirksam wird: erstens auf der Ebene des Individuums (Kommunikationsbeauftragte), zweitens auf der organisationalen Ebene (Teams und Unternehmen) und zuletzt auf der Ebene des Dialogs in einer Branche und mit der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt liegt dabei besonders auf dem verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien in der Wirtschaftskommunikation. Das Kick-Off-Event, der „Roundtable Ethische Unternehmenskommunikation“, bildete einen gelungenen Auftakt des Projekts (S. 20).

Die Bewältigung der Klimakrise, die ökonomischen Schwankungen, politischen Spannungen und digitalen Transformationen stellen die Weltgemeinschaft vor große Herausforderungen. Hans Küng weist darauf schon 1990 in „Projekt Weltethos“ hin: „Der Mensch muß sein menschliches Potential für eine möglichst humane Gesellschaft und intakte Umwelt anders ausschöpfen, als dies bisher der Fall war“ (S. 53). Das bedeutet auch, dass wir im 21. Jahrhundert die Frage, wie wir trotz unterschiedlicher Positionen, Weltanschauungen und Kulturen miteinander in den konstruktiven Dialog treten können, dringender beantwortet werden muss, denn je. Hier sind wir alle gefragt. Aber besonders die Kommunikationsbranche.

Anna Tomfeah

Das Praxisprojekt „Responsible Communication“ beruft sich neben den Weltethos-Prinzipien Menschlichkeit und Gegenseitigkeit auf die sechs Leitwerte des deutschen Kommunikationskodex: Transparenz • Integrität • Soziale Verantwortung/Fairness • Wahrhaftigkeit • Loyalität • Professionalität

Was ist Wahrheit? Die Wahrheitsfähigkeit der Welt und die Weltethos-Idee

Die so einfach klingende Frage nach Wahrheit hat eine so lange und so wechselhafte Geschichte, dass versierte Philosophen, Sozialwissenschaftler und Theologen sie zu Beginn des 21. Jahrhunderts am liebsten vermeiden. Eine Analyse des Sprachgebrauchs rund um den Begriff „Wahrheit“ lässt sich kaum mit einer Erkenntnis dessen, was nun als „wahr“ gelten soll, verbinden.

Geltungsansprüche von Wahrheit führen die Wahrheitsfrage unmittelbar zurück in den sozialen Raum. Wahrheit zieht mit anderen Worten einen normativen Kern nach sich, über den besonders die Praxis sozialer Realität stärker zu entscheiden scheint.

Die Wahrheit der Wirklichkeit und die Wirklichkeit der Wahrheit werden zwar tagtäglich vorausgesetzt. Es scheint aber in Alltag und Wissenschaft eine Art stillschweigende Konvention der Art zu existieren, als wolle man sich lieber nicht auf den unsicheren und vielfach kontroversen Boden der Begründung von Wahrheit begeben. Hinzu kommt, dass empirische und normative Formen des Wahrheitsanspruchs zu unterscheiden sind. Wenn der Satz aus Art. 1 GG „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ wahr sein soll, dann handelt es sich um die Wahrheit einer regulativen Idee, denn empirisch ist die Aussage ja vielfach nicht wahr.

Im sozialen Raum lassen sich insbesondere Wahrheit und Vertrauen nicht leicht trennen, weder sprachlich noch sachlich. Wenn wir uns fragen, worin das Gegenteil von Wahrheit besteht, hören wir ja in den seltensten Fällen: „Das Gegenteil

von wahr ist falsch“. Vielmehr sprechen wir von Wahrheit im Gegensatz zum Irrtum, zur Lüge oder gar zum Betrug. Wahrheit bildet und zerstört also die Brücke zum Vertrauen.

Gerade weil der Bezug auf Wahrheit und der Geltungsanspruch wahrer Aussagen im sozialen Raum erlebbar wird, werden Geltungs- und Wahrheitsansprüche oft miteinander

verbunden und in den Zusammenhang von Macht und Ohnmacht gestellt. Wer aber Wahrheit im Sinn der Suche nach besserer Erkenntnis erstrebt, der muss sich von Geltungs- und Machtansprüchen frei machen. Wahrheit ist, so gesehen, arm an Macht und reich an Erkenntnis. Zur Wahrheit im Sinn der besseren Erkenntnis gehört der bisweilen dornige, von Irrtümern gepflasterte Pfad der Irrwege. Wer Wahrheit ernsthaft sucht, weiß um die Sackgassen, Umwege und Abwege der Wahrheitssuche. Diese Person wird daher auch tolerant sein gegenüber eigenen und fremden Irrtümern. Nicht zuletzt gehört die Anerkennung eines „Rechtes auf Irrtum“ zu den wesentlichen zivilisatorischen Errungenschaften der Moderne. Gerade weil Wahrheit in Diensten einer Organisation oder eines Unternehmens leicht einen instrumentellen Charakter gewinnt, ist kritische Distanz eine Haltung, die einzuüben und zu fördern ist.

Im sozialen Raum muss es Regeln für den Umgang mit Unterschiedlichkeit, mit Differenz, Divergenz und Diversität geben. Damit friedliches Zusammenleben möglich wird, darf dann eine bestimmte Perspektive nicht mit Gewalt durchgesetzt werden können. Darin liegt das Wesen einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft.

Der Preis dafür ist in Bezug auf die Wahrheitsfrage keineswegs trivial. Gerade weil unterschiedliche Perspektiven im Interesse des guten Zusammenlebens mit der Forderung nach Toleranz verbunden werden, zieht die Frage nach der Wahrheit die Gefahr nach sich, eine bestimmte Sichtweise zu verabsolutieren. Eine solche Gefahr entsteht aber nur dann, wenn Menschen auf das vernünftige Argument, auf den Austausch im Dialog, auf das Lernen voneinander und miteinander und auf die Rationalität eines solchen humanen Zugangs zur Welt verzichten. Betrachtet man die Suche nach Wahrheit hingegen als ein großes Gespräch der Menschheitsfamilie, lässt sich diese geradezu als Polyphonie verstehen. Denn unterschiedliche Perspektiven ergänzen einander und erzeugen ein vielstimmiges Lied von der Welt. Die Legitimität unterschiedlicher Perspektiven wird so als Reichtum und nicht als Bedrohung empfunden. **Wahrheit wird zu einem Anspruch an Methode und Miteinander.** Die „Symphonie“ der Wahrheit entsteht erst dadurch, dass wir miteinander um die Vorläufigkeit unseres Erkennens wissen.

Doch wie gestalten wir die gemeinschaftliche Wahrheitssuche zur Gestaltung guten Zusammenlebens? Antworten darauf bietet die von Hans Küng inspirierte und seitdem weiter entwickelte Weltethos-Idee an. Sie vermag, den Eigenwert unterschiedlicher Formen und Perspektiven der Wahrheitssuche in Religionen und Wissenschaften zusammenzudenken und im Sinn der Vertrauensförderung, aber auch des guten weltweiten Zusammenlebens zur Entfaltung zu bringen. Die Suche nach Wahrheit im Kontext der Weltethos-Idee setzt einen diskursiven und dialogischen Lernweg voraus. Dieser bedarf der Standpunktfähigkeit und der Neugierde pluralitätsfähiger Identität, also einer Lebensform, die das Recht auf die eigene Perspektive mit der inneren und äußeren Anerkennung anderer zu verbinden weiß.

Der Königsweg der Suche nach Wahrheit jenseits aller technischen Methodik ist daher das Begegnungslernen und das Ringen im Dialog. Ziel ist dabei ein gutes Zusammenleben („Buen Vivir“) und Kooperation für Mitwelt, Umwelt und Nachwelt.

Ulrich Hemel

Leitkultur – Streitkultur? Weltethos als Lernprogramm der Dialogfähigkeit

Am 23. Mai 2019 haben wir den 70. Geburtstag des Grundgesetzes gefeiert. Aber wir blicken auch mit Sorge auf unsere Demokratie und den öffentlichen Diskurs. Denn was man eigentlich sagen darf, wie man öffentlich redet, ja sogar: wer überhaupt Gehör finden sollte oder nicht - darüber ist in den vergangenen Jahren Streit entstanden. Was sind Faktenbezug und Wahrhaftigkeit, Gewaltlosigkeit und Partnerschaft noch wert? Wie verändern „Leitkultur“, „Political Correctness“ und „Identitätspolitik“ demokratische Streitkultur? Ist Facebook wichtiger geworden als Parlamente? Und was eint uns eigentlich als Demokratinnen und Demokraten?

Wir haben es lange für selbstverständlich halten dürfen, dass die Öffentlichkeit unserer Demokratie ein zugleich offener wie gemeinsamer, ein einender, immer wieder vom Licht der gegenseitigen Aufklärung durchfluteter Raum ist. Aber jetzt erleben wir die Verdunklung der Öffentlichkeit. Und „Democracy Dies in Darkness“, „Die Demokratie stirbt in der Dunkelheit“, wie uns die Washington Post mit ihrem Slogan warnt. Die Öffentlichkeit ist zum Ort eines Kulturkampfes geworden. Ein von antiliberalen Kräften erzeugtes Gemisch aus Ressentiment und Desinformation, von Propaganda und digitalem Waffenarsenal, von importierten Konflikten, Gewaltbereitschaft und Terror ist Gift für das Klima freiheitlicher Gesellschaften.

In diesen Zeiten merken wir: Demokratie braucht eine freiheitliche, inklusive Öffentlichkeit wie der Mensch die Luft zum Atmen. Wenn die Luft schlecht wird, wird es lebensbedrohlich. Die öffentlichen Kulturkämpfe einen unsere freiheitliche Öffentlichkeit nicht mehr, sondern spalten sie – bis in Familien hinein. Die Polarisierungen der Vereinigten Staa-

ten sind uns eine Warnung. Noch zur Mitte der laufenden Dekade haben wir uns kaum vorstellen können oder wollen, dass und wie im Inneren ebenso wie in der internationalen Politik nationalistische, autoritäre und populistische Kräfte die Grundlagen unserer Demokratie in Frage stellen – und damit auch die innere und äußere Freiheit, den inneren und äußeren Frieden in unserem Land.

Kann also unsere Demokratie mit ihren Aufgaben wachsen? Oder gibt sie im Stresstest der vielfältigen Umbrüche und Angriffe ihren Geist auf? Das Projekt Weltethos gibt eine Antwort. Sie lautet: Die demokratische Öffentlichkeit ist eine echte kulturelle Leistung, eine moralische und ethische Errungenschaft. Sie entsteht nur da, so können wir mit Prof. Claus Dierksmeier formulieren, wo wir den Schutz und die Chancen haben, unseren Freiheitsgebrauch vernünftig und wechselseitig zu verantworten. **Wo der gemeinsame Gebrauch verantworteter Freiheit zur Lebensform wird, da kann eine inklusive demokratische Öffentlichkeit gedeihen.**

Weltethische Ideale sind sozusagen die DNS, die Erbinformation oder der Quellcode einer lernenden Demokratie. Sie bieten Orientierung für den Alltag und eröffnen damit Perspektiven und Rezepte verantwortungsvollen Handelns. Der elementare Kern in einer lernenden Demokratie ist Dialogfähigkeit: Mit Hans Küng gesprochen, verbindet Dialogfähigkeit Standpunktfähigkeit und Lernbereitschaft. Mit Claus Dierksmeier gesagt, werden Betroffene damit zu Beteiligten an der Gestaltung ihrer Lebenswelten. Mit Ulrich Hemel gedacht, wird Dialogfähigkeit zum Lernprogramm für ein pluralitätsfähiges Identitätslernen. Wer sich im Dialog über die Probleme der Welt mit Anderen verständigt, wer die Wirkungen des eigenen Handelns im Spiegel des Dialogs mit Betroffenen erkennt, der lernt dazu und kann in Verantwortung vor und für Andere den eigenen Handlungspfad korrigieren.

Im Blick aus der Weltethos-Perspektive ist Demokratie ein Lernprogramm, das öffentliche Problemverarbeitung und Selbsttransformation von Beteiligten verbindet. Im Fokus auf die Probleme, die uns die Globalität der Verhältnisse aufgibt, nutzt Weltethos die Vielfalt der Deutungsressourcen und Ideen aus dem Fundus unterschiedlicher ideeller, politischer, religiöser und kultureller Traditionen. Mit der weltethischen Einbindung von Betroffenen wird die problemverarbeitende Demokratie lernfähig. Das demokratische System sei ein Lernsystem, schrieb der Soziologe Karl-Otto Hondrich 2005: „Es lernt durch Versuch, Irrtum und Revision.“ Lernende Systeme und Organisationen aber, das zeigt die Forschung am Beispiel von Unternehmen, Parteien und anderen Organisationen, sind besonders leistungs- und widerstandsfähig – genau das, was unser politisches System heute sein muss. Wenn nun Lern- und Dialogfähigkeit, also eine kooperative und produktive Streitkultur zur demokratischen Leitkultur wird, dann kann es gelingen, Probleme stetig besser zu verarbeiten und den gegenwärtigen Druck auf Demokratien in einen Schub des Fortschritts zu verwandeln.

Christopher Gohl

Foto: Ralf Baumgarten

„Ich schätze das Weltethos-Institut als tatkräftigen Partner, der die Initiative „Responsible Communication" für eine ethische Kommunikationskultur vorantreibt. Tübingen mit dem wachsenden Cyber Valley und der großen humanistischen Tradition der Universität ist der beste Ort, um über KI und Ethik zu reden und zu streiten. Die Weltethos-Idee ist für alle, die Menschlichkeit und Glaubwürdigkeit als das Fundament der Wirtschaft und ihres Unternehmens sehen, ein lebendiger Impuls."

Heidrun Haug,
Gründerin und Geschäftsführerin Storymaker GmbH,
Weltethos-Ambassadorin

Roundtable „Ethische Unternehmenskommunikation“

Für den Auftakt des Vorzeigeprojekts „Responsible Communication“ am 24. Oktober 2019 konnten Prof. Dr. Günter Bentele (Deutscher Rat für Public Relations), Uta-Micaela Dürig (Unternehmens-, Kommunikations- und Stiftungsberaterin; ehemals Geschäftsführerin Robert Bosch Stiftung) und Dr. Michael Schmidtke (Bosch) gewonnen werden. Unter der Moderation von Dr. Matthias Ernst und Anna Tomfeah M.A. diskutierten knapp vierzig Branchenvertreterinnen und -vertreter intensiv über Werte und Nöte im Berufsalltag sowie über Risiken und Chancen in Bezug auf gesellschaftliche und globale Entwicklungen. Dabei wuchs aber auch die Überzeugung, dass aus der Innovationsregion Baden-Württemberg, im Zusammenspiel aus Wirtschaft und Wissenschaft, wegweisende Impulse für mehr Ethos in der Unternehmenskommunikation gesetzt werden können. Im Anschluss an den Roundtable schlossen sich weitere Partner dem Praxisprojekt an und auch Bentele sowie Prof. Dr. Lars Rademacher (Vorsitzender des DRPR) stehen seither in Austausch über weitere Kooperationsmöglichkeiten.

Das Weltethos-Institut 2019 in Daten und Fakten:

Wir waren Gastgeber für:

- 41 Veranstaltungen in unseren Räumlichkeiten
- über 300 Studierende
- 17 Lehrende, 15 Referenten
- 28 Lehrveranstaltungen (ohne World Citizen School)

Wir haben versendet:

- 6 Weitblick-Newsletter
- 12 Veranstaltungs-Newsletter
- 2 Sonder-Newsletter
- 9 Presse-Informationen
- 4 Quartalsmeldungen an alle Stakeholder

Wir haben veröffentlicht:

- 158 Facebook-Posts
- 47 Homepage-Meldungen
- 17 Tweets
- 15 Videos

Wir haben 15 Plakate und Flyer gestaltet.

Wir publizierten 1 Sammelband und 7 Aufsätze.

Unser Pressespiegel zählt 42 Nennungen / Berichte.

Social Media Abonnements: 2 487

Leitkultur – Streitkultur? Ein Marktplatz der Positionen

Prof. Jürgen Wertheimer, Prof. Hemel und Dr. Gohl (von rechts nach links)

Anlässlich des 70. Geburtstags des Grundgesetzes lud das Institut am 23. Mai 2019 zu Empfang und Austausch in einem neuen Veranstaltungsformat: dem „Marktplatz der Positionen“ mit Expertinnen und Experten an unterschiedlichen Diskussionsstationen. Das Interesse war groß, an diesem Abend die gebotenen Möglichkeiten zu nützen. An den Tischen und Mikrofonen standen unter anderem: Rita Haller-Haid (Säkularer Arbeitskreis der Tübinger SPD), Sarah Händel (Mehr Demokratie e.V.), Sandra Müller (SWR Tübingen), Peer Ripberger M.A. (Intendant des Zimmertheaters Tübingen), Dr. Gernot Stegert (Chefredakteur Schwäbisches Tagblatt). Christopher Gohl organisierte und moderierte den Abend, Ulrich Hemel sprach die Begrüßungsworte für das Institut.

PRAXIS

Foto: © Adobe Stock

Unser Institut steht nicht im luftleeren Raum der reinen Abstraktion. Die Hauptaufgabe des Weltethos-Instituts ist es vielmehr, von der Wirtschaft, mit der Wirtschaft und für die Wirtschaft zu lernen. Durch unsere vielfältigen Initiativen zum Praxistransfer fördern wir weltethisch motivierte Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmensbesuche, Schulungen und Workshops mit Wirtschaftsverbänden, Firmen und Unternehmerpersönlichkeiten, aber auch Events wie „Profite mit Prinzipien" verbreiten unsere Botschaften und geben uns die Möglichkeit, immer wieder den „Realitätsabgleich" zu machen und unsere Agenda weiterzuentwickeln. Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft treffen dabei zusammen, damit praktisch relevante Probleme gemeinsam im Dialog erörtert werden können. Dabei bleiben wir als Lehrende auch immer Lernende. Unser Seminarangebot, das viele Angebote zu Geschäftsmodellen und gesellschaftlicher Praxis enthält, zeugt davon.

Dies gilt besonders für unser neues Weltethos-Ambassador-Programm, mit dem wir Firmen und anderen Organisationen helfen, ihre ethische Sprachfähigkeit zu erhöhen. Das Angebot im Bereich „Executive Learning" dient der Sensibilisierung für ethische, soziale und interkulturelle Konflikte in Unternehmen und der Operationalisierung der Weltethos-Idee im Unternehmen. 2019 haben die ersten Schulungen stattgefunden; wir sind nun stolz, sagen zu können, dass die Resonanz sehr gut ist und sich eine „Ambassador-Community" bildet.

Das Weltethos-Ambassador-Programm: Schulung & Community-Building für Führungskräfte

Schulung März 2019

Unternehmen stehen dieser Tage vor großen Herausforderungen: Der gesellschaftliche Vertrauensverlust in die Wirtschaft ist groß, der internationale Wettbewerb um Fachkräfte enorm, Mitarbeiterfluktuationen sind stetig und dann wären da noch die globalen politischen, ökologischen und technologischen Entwicklungen. Gute Führungskräfte agieren in Zeiten der Umbrüche mit Bedacht und versuchen, Werte zu schaffen, die Sinn und Vertrauen stiften. Doch wer unterstützt Führungskräfte bei der Orientierung für die Zukunft? Wo lernen Führungskräfte, ihr Risikomanagement nachhaltig auszurichten und ihre Teams durch eine Vertrauenskultur zu stärken? Wie können sie Problemfälle im Unternehmen früh erkennen und Missmanagement vermeiden?

Angesichts dieser Problemstellungen sowie jüngster Wirtschaftsskandale wurde vom Institut ein Programm für Führungskräfte und gehobenes Management entwickelt, das Risikomanagement neu denkt: das Weltethos-Ambassador-Programm. Es soll dazu dienen, die Weltethos-Idee des gelingenden Miteinanders operativ zu machen und ethische Sprach- und Handlungskompetenz in Unternehmen zu fördern. Das Angebot im Bereich „Executive Learning" dient der Sensibilisierung für ethische, soziale und interkulturelle Konflikte in Unternehmen. Dadurch wird eine Art Frühwarnsystem geschaffen, um dem Versickern von Verantwortung und dem Verschweigen ethischer Problemfälle wirksam vorzubeugen.

Wie geht das konkret? In kompakten, eintägigen Schulungen wird Teilnehmenden ein umfangreiches Basis- und Orientierungswissen vermittelt, sodass diese die Weltethos-Idee im eigenen Unternehmen und darüber hinaus vertreten und deren Umsetzung anleiten können. Die Weltethos-Ambassadors sind danach Ansprechpartner für ethische Fragen, Herausforderungen und Konflikte innerhalb ihres Unternehmens und in dessen Interaktion mit seinen Stakeholdern. Dazu gehören auch Fragen des respektvollen Umgangs mit Religion im innerbetrieblichen Alltag.

Für die Weltethos-Ambassadors gibt es ein eigenes Role Manual. Darüber hinaus können sie exklusiven Zugang zu Schulungsmaterialien erhalten und werden Teil der Weltethos-Ambassador-Community. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat, durch das sie in ethischen Problemfällen für ihr Unternehmen diskret den Rat des Weltethos-Instituts einholen können. Dieses Zertifikat ist ein Jahr gültig und kann verlängert werden.

Die Schulung wurde 2019 zwei Mal mit positiver Resonanz durchgeführt. Die Community umfasst daher bereits über 25 Weltethos-Ambassadors. Weitere Schulungen finden zweimal jährlich statt.

Schulung September 2019

Weitere Informationen unter https://weltethos-institut.org/projects/das-weltethos-ambassador-programm

„10 Years of Global Ethic Manifesto“

Abendvortrag von Prof. Jeffrey Sachs zur Sozialen Marktwirtschaft als Friedensprojekt

Am 06. Oktober 2009 wurde in New York bei den Vereinten Nationen das „Manifest für ein Globales Wirtschaftsethos“ unterzeichnet. Es ging hervor aus einer Initiative der Stiftung Weltethos, des UN Netzwerks Global Compact und von Vertreterinnen und Vertretern aller Kontinente aus Wirtschaft, Politik, Religion und Wissenschaft. Es war ein Aufruf, die Verantwortung der Wirtschaft für ein Leben aller Menschen in Würde wahrzunehmen.

Zehn Jahre später ist die Welt in Unordnung. Dringlicher denn je wird es angesichts geistiger und realer Handelskriege, auf den Beitrag verantwortlichen Wirtschaftens zum inneren und internationalen Frieden zu bestehen. Denn Frieden gibt es auf Dauer nur, wo die Wirtschaftsverhältnisse sozial gerecht und ökologisch zukunftsfähig sind.

Deshalb begingen wir am 4. Oktober 2019 gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V. (ASM e.V.), der Stiftung Weltethos, dem Deutsch-Amerikanischen Institut (d.a.i.) und der Öffentlichkeit das zehnjährige Jubiläum mit einem Festabend. Den Rahmen bildete eine Diskussion darüber, ob und wie sich das Modell der Sozialen Marktwirtschaft als globales Wirtschaftsmodell und Friedensprojekt bewähren könnte. Gastredner war Prof. Dr. Jeffrey Sachs, einer der Erstunterzeichner und ideellen Väter des Manifests, seit 2002 Sonderberater für die Millennium Development Goals und Direktor des UN Sustainable Development Solutions Network. Etwa 100 Gäste – darunter Stadträte und Tübingens herausragende (Natur-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – lauschten den Begrüßungen durch Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel (WEIT), Oberbürgermeister Boris Palmer (Stadt Tübingen), Prof. Dr. Nils Goldschmidt (ASM e.V.) und Dr. Stephan Schlensog (Stiftung Weltethos) sowie dem Vortrag von Sachs in der Alten Aula.

Ein Blick in das Manifest könne Fehler verhindern

Die Grußredner ordneten den Vortrag in seinen Kontext ein: Hemel erinnerte daran, dass das Manifest zu den Gründungsdokumenten des Weltethos-Instituts gehört, Oberbürgermeister Palmer befand Tübingen als genau den richtigen Ort für dieses Institut. Ein Blick in das Manifest könne weitere wirtschaftliche Fehler nicht nur „im Ländle“ verhindern, so Palmer. Auch Schlensog betonte diese Seite des Manifest, wenn er daran erinnerte, dass die Ideen vor dem Hintergrund der realistischen Vision von Weltethos entstand. Hans Küng stellte schon 1990 in Davos auf dem Weltwirtschaftsforum die Wirtschaft als zentrales Handlungsfeld des Weltethos-Gedankens heraus. 2009 kam es dann zur Erarbeitung und Verabschiedung des „Manifests“, in dessen Vorwort Sachs die Brücke aus dem Raum der Wirtschaft, hinein in den Raum der Zivilgesellschaft, hin zu einer Global Social Market Economy schlug. Goldschmidt entstaubte und bekräftigte den Begriff dieser Sozialen Marktwirtschaft: Sie sei eine Chiffre dafür, dass es in der Moderne der andauernden Versöhnung wirtschaftlicher Prozesse einerseits und gesellschaftlicher Anliegen andererseits bedarf. Wirtschaft müsse für den Menschen, am Menschen ausgerichtet sein und unterschiedliche Vorstellungen innerhalb der Gesellschaft versöhnen. Nur so könne man gemeinsam im Respekt und im Kompromiss, mit Optimismus und in Verantwortung für die kommenden Generationen die Gesellschaft gestalten. Damit bestärkte er den Schulterschluss des ASM e.V.s mit dem Projekt Weltethos.

Jeffrey Sachs eröffnete schließlich in seiner liebenswürdigen Art den Vortrag mit dem Geständnis, dass er dem „Manifest" seine Beschäftigung mit den Themen Wirtschaftsethik und Weltethos verdanke. Er stellte es in eine Reihe mit der Erklärung der Menschenrechte (1948), Aussagen des Business Roundtables, Papst Franziskus' Werk „Laudato Si" (2015), der UN-Agenda 2030 und eben dem deutschen Konzept der Sozialen Marktwirtschaft. Die Sustainable Development Goals – eigentlich Soziale Marktwirtschaft, so Sachs – möchte er aber ergänzt sehen um einen Punkt, der auch unserem Institut ein zentrales Anliegen ist: Die innere Haltung, der Charakter eines jeden einzelnen Menschen muss dahin zielen, ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Er bezog sich damit auf Aristoteles, der in der Nikomachischen Ethik einen Rat von Vater zu Sohn gibt – und keinen (kategorischen) Imperativ in den Raum stellt. Nur so könnten wir das Selbstverständnis und die Selbstkontrolle finden, uns vor der selbstverschuldeten ökologischen Krise zu retten, so Sachs in seinem Schlusswort.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kooperationspartnern für die mehr als angenehme Zusammenarbeit, bei unsren Rednern für ihre inhaltsreichen Worte, den Zuhörerinnen und Zuhörern, insbesondere natürlich bei Jeffrey Sachs, für seine grundsätzliche wie würdige Rede zur Erinnerung an das „Manifest für ein globales Wirtschaftsethos". Sie war gleichermaßen beeindruckend und inspirierend und wir sind froh, dass wir einen so klugen und umsichtigen Menschen bei uns in Tübingen begrüßen durften!

Die Vorträge in gesamter Länge finden Sie unter https://www.youtube.com/user/GlobalEthicInstitut/

Digital Leadership – Führen in digitalen Zeiten

Die Blockveranstaltung „Digital Leadership – Führen in digitalen Zeiten", die Dr. Raban D. Fuhrmann im Sommersemester 2019 anbot, erfreute sich erneut großer Beliebtheit unter den Studierenden. Auch das im Wintersemester 2019/20 angebotene Seminar „Digital Governance – Politische Kommunikation gestalten in der Digitalisierung" war gut besetzt, baute zudem thematisch darauf auf. Die Theorie wurde durch eingeladene Praxisexpertinnen und -experten sowie einen Firmenbesuch veranschaulicht. Die Exkursion fand mit Mitgliedern des Vereins Freunde des Weltethos-Instituts e.V. statt und führte ins Tübinger IT-Unternehmen itdesign. Unter dem Thema „Digital Leadership: Führen in digitalen Zeiten mittels agilen Leadership-Ansätzen wie Holacracy" erhielten die Teilnehmenden eine Führung von Jörg Leute, dem Geschäftsführer. Dieser gab Einblicke darin, warum und wie itdesign Führungskräfte abgeschafft hat und davon in vielerlei Hinsicht profitiert. Nach Besichtigung und Diskussion konnten die Teilnehmenden ihre Gespräche im entspannten Rahmen auf der Dachterrasse des Unternehmens ausklingen lassen.

Foto links: Joshua Wiedmann; Foto Mitte: © BI Fair Handeln; Foto rechts: Volker Rekittke

Meşale Tolu signiert bei ihrer Lesung im Institut Bücher. Die Veranstaltung fand statt im Rahmen des Tübinger Bücherfests im Juli 2019.

Der Saal war bei der Veranstaltung „Fluchtursache Freihandel" in Kooperation mit der BI Fair Handeln gut gefüllt.

Staatsministerin für Integration Annette Widmann-Mauz und Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh bei der Veranstaltung „FAIRstrickt – Wer zahlt den Preis der Mode?"

Profite mit Prinzipien

Der Dialog mit Führungskräften der Wirtschaft ist der Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V., der Initiative Zukunftsfähige Führung izf e.V. und dem Weltethos-Institut ein wichtiges Anliegen. Seit 2016 haben wir daher die gemeinsame Dialogveranstaltung „Profite mit Prinzipien" im Programm, die genau diesen Austausch zu Fragen aus der Unternehmenspraxis fördern soll. Wie lassen sich Werte und Prinzipien im gewinnorientierten Business vereinbaren, wie Dilemmata bearbeiten? Dank dem Engagement der izf fand die Veranstaltungsreihe 2019 neben Tübingen und Stuttgart auch in Frankfurt am Main statt.

„Unternehmenswerte sind maßgebend für unser Handeln nach innen und außen"

Am 20. März sprach der Wirtschaftsingenieur und Architekt Achim Mey mit Bernd Villhauer über den Zusammenhang seiner unternehmerischen Werte mit seinem zivilgesellschaftlichen Engagement. „Unsere Unternehmenswerte haben wir gemeinsam mit unserem Team und dem Weltethos-Institut erarbeitet und fest etabliert, sowohl als Grundlage für das tägliche Miteinander, wie auch als Kompass für unsere Führungsarbeit. Sie geben uns Richtung, halten uns auf Kurs und sind maßgebend für unser Handeln nach innen und außen", so Achim Mey.

Knapp 30 Anwesende nutzten an diesem Abend die Gelegenheit zur Diskussion mit dem Mitglied des Vereins der Freunde des Weltethos-Instituts.

Foto: © Mey Generalbau

Achim Mey, Geschäftsführender Gesellschafter der Mey Generalbau GmbH

„Gutes Zuhören, Klarheit und Geduld"

Mit Stefanie Schneider konnten wir die Landessenderdirektorin des SWR Baden-Württembergs gewinnen. Ulrich Hemel führte am 23. Oktober durch den Abend im Institut. Schneider gab Einblicke in Entscheidungsprozesse und Abläufe des öffentlichen Rundfunks und warb für die besondere Rolle öffentlich verantworteter Information und Kommunikation. In der Führungsaufgabe komme es besonders auf gutes Zuhören, Klarheit und Geduld an, so Schneider.

Stefanie Schneider, Landessenderdirektorin des SWR Baden-Württemberg

„Um den Menschen geht es“

Am 21. November fand in Frankfurt am Main im Restaurant Oosten die erste Veranstaltung außerhalb der Region statt. Bernd Villhauer unterhielt sich mit Horst Schmidt, ehem. Vorstandsvorsitzender der Bethmann Bank, über Werte mit Wirkung, gute Führung – und die Bedeutung klarer Sprache. Kompetent moderierte Oliver Zimmermann von der izf nicht nur die zahlreichen Fragen der über 40 Führungskräfte, die an diesem Abend kamen. Sie beklagten, dass ein Wirrwarr von Begriffen und Konzepten, von Unternehmensberatungsmoden und Coaching-Angeboten den Blick auf die elementaren Fragen verantwortlicher Führung verstellt. „Um den Menschen geht es – und wer sich nicht für Menschen interessiert, der kann auch nicht führen!“, so Schmidt.

Foto: © izf

Horst Schmidt, ehem. Vorstandvorsitzender der Bethmann Bank

„Bei uns gibt es keine Sonderangebote“

Foto: © Getty Images

Christoph Werner, Geschäftsführer Marketing des dm-drogeriemarkt Deutschlands und designierter Chef der Handelskette

Am 26. November sprach schließlich Christopher Gohl im Literaturhaus Stuttgart mit Christoph Werner, Sohn des dm-Gründers Götz Werner, über seine Werte. Das Event fand so viel Anklang wie noch keine Veranstaltung dieser Reihe im Literaturhaus: Über 40 Gäste wollten Werner kennenlernen und seine Impulse für die Führungskultur diskutieren. Er beschrieb ein Unternehmen, dass sich radikal an der Kundenerfahrung auszurichten versucht – und damit auch an den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den meisten Kundenkontakt haben. Das habe Konsequenzen für die Unternehmenskultur, aber auch für die Einrichtung der Märkte oder Überlegungen im Marketing: Man behandle Kunden als Partner, die sich jedes Mal auch anders entscheiden könnten, und die man beispielsweise auch nicht mit Sonderangeboten locken oder manipulieren wolle: „Sonderangebote gibt es bei bei dm nicht.“ Die Gespräche über die Impulse an den Tischen der Gäste waren engagiert und dauerten auch nach dem offiziellen Abschluss der Veranstaltung noch lange an.

Weitere Informationen unter weltethos-institut.org/events

Praxis | Veranstaltungen

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
21.01.	„Streit in Zeiten des Populismus“ mit OB Boris Palmer und Hasnain Kazim (SPIEGEL); Moderation: Bernd Villhauer	Osiander *Kino Museum Tübingen*
15.03.	Weltethos-Ambassador-Programm Schulung	*Weltethos-Institut Tübingen*
23.03.	„Profite mit Prinzipien“ mit Achim Mey, Mey Generalbau	*Weltethos-Institut Tübingen*
23.03.	„Wir Herrenmenschen“ – Buchvorstellung und Gespräch mit Dr. Villhauer und dem Afrika-Korrespondenten des SPIEGEL, Bartholomäus Grill	Osiander *Kino Museum Tübingen*
28.-29.03.	Fachtagung: „Globale Mindeststandards“ mit Prof. Federico Foders, Prof. Ulrich Hemel, Dr. Ana Honnacker, Prof. Jürgen Manemann, Prof. Jürgen Volkert	Institut für Sozialstrategie Forschungsinstitut für Philosophie Hannover *Weltethos-Institut Tübingen*
02.05.	„FAIRstrickt – Wer zahlt den Preis für Mode?“ Podiumsdiskussion mit Landesbischof Cornelius Bundschuh, Staatsministerin Widmann-Mauz und Thomas Seibert (medico international)	medico international und public eye *Weltethos-Institut Tübingen*
16.05.	„Geschichte der sozialen Marktwirtschaft“ Vortrag mit Prof. Lars P. Feld	BKU *Museumssaal Tübingen*
23.05.	„Leitkultur – Streitkultur? Zur Dialogfähigkeit unserer Demokratie“ – Marktplatz der Positionen	*Weltethos-Institut Tübingen*
23.06.	„Ihr könnt was tun - Unser Beitrag für die Menschenrechte“ Podiumsdiskussion mit Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege	Difäm *Neue Aula Tübingen*
24.-30.06.	„Nachhaltigkeit - ein Menschenrecht?“ Poetry Slam und Büchertauschparty	Tübinger Menschenrechtswoche *Tübingen*
06.07.	Tübinger Bücherfest – Lesungen mit Konstantin Schreiber, Meşale Tolu, Volker Ullrich, Constantin Schreiber, Abbas Khider; Moderation: Dr. Bernd Villhauer	Tübinger Bücherfest *Weltethos-Institut Tübingen*
16.07.	Filmvorführung des prämierten Kurzfilmes „Invention of Trust“	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit *Kino Arsenal Tübingen*
16.-17.07.	Workshop-/Kundentag der GLS-Bank Vorträge zum Thema: „Entwicklungsfinanzierung jenseits von Mikrofinanzierung - Klassenziel erreicht?“ und „Mut zur Transparenz“	GLS Bank *Weltethos-Institut Tübingen*
05.09.	Weltethos-Stiftungsforum Nachhaltige Investments	Qualitates – 6. Marktplatz für Nachhaltige Investments *Messe Dortmund*
12.09.	„Führung + Verantwortung“ Szenische Lesung des Ideenwettbewerbs F+X	Karl Schlecht Stiftung *Berlin*
20.09.	Weltethos-Ambassador-Programm Schulung	*Weltethos-Institut Tübingen*
04.10.	„Ten Years of Global Economic Ethic Manifesto: Towards a Global Social Market Economy?” Vortrag mit Jeffery Sachs	Stiftung Weltethos, ASM e.V., d.a.i. *Alte Aula Tübingen*

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
18.10.	„Irgendjemand muss mit Verantwortung mal anfangen!“ Vortrag und Diskussion mit Martin Fink, Druckerei Fink	DNWE *Weltethos-Institut Tübingen*
23.10.	„Profite mit Prinzipien“ mit Stefanie Schneider, Landessenderdirektorin des SWR Baden-Württemberg	Manufaktur für Führungskräfte, izf *Weltethos-Institut Tübingen*
24.10.	„Ethische Unternehmenskommunikation“ Roundtable mit Prof. Dr. Günter Bentele und Uta-Micaela Dürig	Storymaker *Weltethos-Institut Tübingen*
29.10.	„Nachhaltiges Europa: Die EZB als Kardinalfehler?“ Fachtagung mit Susanne Bergius (Handelsblatt), Prof. Dr. Bolsinger (FHWS Würzburg) und Bernd Villhauer	Forschungsgruppe Finanzen und Wirtschaft *Goethe-Universität Frankfurt*
05.11.	„A New and Humane Liberalism“ Vortrag und Diskussion mit Prof. Deidre McCloskey	ASM e.V. *Tübingen*
15.-16.11.	Stuttgarter Zukunftssymposium Ethik und KI „Arbeit 4.0 – Kollege KI“	Integrata Stiftung, Giordano-Bruno-Stiftung, Ethikverband der Deutschen Wirtschaft, Deutschen Netzwerk für Wirtschaftsethik, Gesellschaft für Informatik, German Chapter of ACM *Stuttgart*
21.11.	„Profite mit Prinzipien“ mit Horst Schmidt, ehem. Vorstandvorsitzender der Bethmann Bank	izf *Restaurant Oosten, Frankfurt a.M.*
21.11.	„Fluchtursache Freihandel? Die Folgen der EU-Handelsabkommen (EPA) für Afrika“ mit MDir Dr. Stefan Oswald (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ), Berlin; Marshall Plan mit Afrika, Flucht und Migration), und Edith Lanfer (Stiftung SABAB LOU; Gambia, Ghana); Moderation: Volker Rekittke	BI Fair Handeln *Weltethos-Institut Tübingen*
26.11.	„Profite mit Prinzipien“ mit Christoph Werner, Geschäftsführer Marketing dm	izf *Literaturhaus Stuttgart*

Foto: © Reinald Wolff

Prof. Dr. Dr. Lars Feld, Mitglied im Rat Wirtschaftsweisen, sprach im Mai über Geschichte und Aktualität der Sozialen Marktwirtschaft.

Im Juli fand ein Treffen zur Planung weiterer Kooperationen mit dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. am Institut statt.

Praxis | Vorträge

	Vortrag	Veranstaltung / Veranstalter, Ort
Ulrich Hemel	„Weltethos – ein Weg zum guten Zusammenleben“	Neujahrsempfang, *Leinfelden-Echterdingen*
	„In Beziehungen leben – Loyalität und nachhaltige Arbeitsbeziehungen aus einer Weltethos-Perspektive“	Pädagogischer Tag des Einstein-Gymnasiums, *Ulm*
	„Talentmanagement und der Imperativ der Menschenwürde – ein neuer Blick“	Sorptimist-Service-Club, *Ulm*
	„Soziale Marktwirtschaft und Weltethos – europäisch, ethisch, digital“	Lions-Club, *Lampertheim*
	„Wertschöpfung, Wertschätzung, Unternehmenskultur: Welchen Beitrag leistet Weltethos?“	Interessengemeinschaft Zeitarbeit „Das grüne Band“, *Münster*
	„Das Weltethos-Lernprogramm: Wie lassen sich Werte stabil im unternehmerischen Alltag verankern?“	Management-Tag der NetVert-Gruppe, *Landau/Pfalz*
	„Weltethos und die Entwicklung von Leitbildern für sinnvolle Führung“	CJD – Die Chancengeber, *Siegburg*
	„Soziale Marktwirtschaft und Weltethos: Ein Friedensprojekt – europäisch, ethisch digital“	Unternehmertag des BKU, *Leipzig*
	„Ethik von Technologie – Eine Weltethos-Perspektive“	Tag der Religionslehrer, *Hildesheim*
	„Universelle Normen und religiöse Vielfalt: Was bedeutet dies für den interreligiösen Dialog?“	Evangelium und Kirche e.V. - Bezirksgruppe Tübingen, *Tübingen*
	„Ethik der Dienstleistung im Gesundheitswesen: Chancen und Ambivalenzen“	Frauenklinik der Universität Tübingen, *Tübingen*
	„Nachhaltigkeit als Leitfaden der Corporate Governance“	*IHK Reutlingen*
Bernd Villhauer	„Anständiger wirtschaften“	Neujahrsempfang, *Pfullendorf*
	„Financial markets and ethical questions. The approach at the World Ethos Institute Tübingen“	Ungarische Nationalbank, *Budapest*
	„Wirtschaftsethik und Weltethos“	Gottlieb-Daimler-Schule, *Sindelfingen*
	„Aufgaben des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen“	Katholischer Männerkreis, *Calw*
	„Interkulturalität und Diversity“	Landesverteidigungsakademie, *Wien*
	Best Practice Impulse: „Führung mit Sinn – Das Weltethos-Ambassador-Programm“	6. Führungssymposium der Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand, *Böblingen*
	Moderation: Buchvorstellung „Morgen ist da – Reden“ von Navid Kermani	Osiander, *Kreissparkasse Tübingen*
Christopher Gohl	„Bürgerbeteiligung: Grenzen und Chancen“	*vhs Pfullingen*
	„Wagnis, Wachstum, Wettbewerb – Innovation und Werte“	Interferenzen e.V., *Stuttgart*
Anna Tomfeah	„Der Dschinni aus der Wunderlampe? – Zum Ethos in der Unternehmenskommunikation“	*BWcon Stuttgart*

Foto: Burkhard Riegels

„Die Tübinger Wirtschaftsförderung unterstützt die wissenschaftliche Entwicklung neuer Technologien und begleitet deren Transfer in die Wirtschaft nachhaltig – dies ist einer der Treiber für die dynamische Entwicklung der Tübinger Wirtschaft aktuell. Dabei ist es ungeheuer wertvoll, mit dem Weltethos-Institut einen Partner vor Ort zu haben, der für Werte im wirtschaftlichen Handeln beständig sensibilisiert, Orientierung gibt und auch für den kritischen Diskurs mit der Gesellschaft Raum bietet."

Thorsten Flink,
Wirtschaftsförderung der Stadt Tübingen

China Centrum Tübingen (CCT)

Tür an Tür zum Weltethos-Institut hat sich mit dem China Centrum eine nachbarschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Auch eine inhaltliche und räumliche Partnerschaft besteht: So finden beispielsweise immer wieder Kooperationsveranstaltungen zu gemeinsamen Themen statt. Im Mai 2019 zeigte die Ausstellung "Das Antlitz des Vierten Mai" Werke der chinesischen Künstler Ni Shaofeng und Deng Huaidong im Institut.

Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen (d.a.i.)

Das d.a.i. beteiligt sich vielfältig an der Tübinger Kultur- und Bildungslandschaft und ist ein langjähriger Partner des Weltethos-Instituts. Neben Sprachkursen finden jährlich mehr als 200 Kulturveranstaltungen statt. Bildungsarbeit und Beratung zu Austauschfragen gehören ebenso zu der Kernkompetenz wie die Studienreisen in die USA. Das d.a.i. war 2019 Mitveranstalter der Jubiläumsveranstaltung „Ten Years of Global Economic Ethic Manifesto" (s. S. 26).

Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft (ASM e.V.)

Der Verein versteht sich seit über 65 Jahren als „außerparlamentarischer Wachhund", der über die konsequente Ausrichtung der Wirtschaftspolitik an der Sozialen Marktwirtschaft wacht, diese der breiten Bevölkerung nahebringen will und Diskussionen vorantreibt. Bis heute setzt er sich für diese Ziele mit verschiedenen Veranstaltungsformaten ein. Die ASM war 2019 Mitveranstalter der Jubiläumsveranstaltung „Ten Years of Global Economic Ethic Manifesto" (s. S. 26), zudem luden wir gemeinsam ein zu Prof. Deidre McCloskeys Vortrag „A New and Humane Liberalism" mit anschließender Diskussion.

Integrata Stiftung

Die humane Nutzung der Informationstechnologie hat sich die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Tübingen in den Namen geschrieben. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Erziehung und Bildung auf diesem Gebiet. Dies setzt sie um mit verschiedenen Preisen, Projekten, Kongressen und Tagungen. Zentrales Projekt unserer Zusammenarbeit ist das „Stuttgarter Zukunftssymposium Ethik und KI", das 2019 mit dem Themenschwerpunkt „Arbeit 4.0 – Kollege KI" stattfand.

Osiander

Osiander wurde 1596 in Tübingen gegründet und ist die zweitälteste bestehende Buchhandlung Deutschlands. Es möchte seinen wirtschaftlichen Erfolg mit Nachhaltigkeit untermauern und hat zu diesem Zweck vielfältige Angebote in petto. Regelmäßig bereichern Vorträge, Lesungen und Diskussionsrunden die Tübinger Kulturlandschaft, an denen auch das Weltethos-Institut beteiligt ist.

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
21.01.	„Streit in Zeiten des Populismus“ mit OB Boris Palmer und Hasnain Kazim (SPIEGEL); Moderation: Bernd Villhauer	Osiander *Kino Museum Tübingen*
23.03.	„Wir Herrenmenschen“ Buchvorstellung des Afrika-Korrespondenten des SPIEGEL Bartholomäus Grill; Moderation: Bernd Villhauer	Osiander *Kino Museum Tübingen*
06.07.	Tübinger Bücherfest Lesungen mit Konstantin Schreiber, Meşale Tolu, Volker Ullrich, Constantin Schreiber, Abbas Khider; Moderation: Bernd Villhauer	Tübinger Bücherfest *Weltethos-Institut Tübingen*

izf - Initiative Zukunftsfähige Führung

Seit 2013 bringt die izf Führungskräfte und Führungsinteressierte aus allen Unternehmensebenen zusammen, um den Dialog zu aktuellen Führungsthemen zu fördern. Sie zählt mehr als 150 Mitglieder in Deutschland. Unser gemeinsames Format ist die Veranstaltung „Profite mit Prinzipien“ (s. S. 28).

Manufaktur für Führung im Mittelstand e.V.

Zweck des Vereins ist die Förderung einer attraktiven Führungskultur in mittelständischen Unternehmen. Er versteht sich als Netzwerk sowie Impulsgeber, darüber hinaus fördert die Manufaktur auf relevanten Feldern die Fortbildung sowie den Know How-Transfer aus Wissenschaft und Forschung. Unser gemeinsames Format ist die Veranstaltung „Profite mit Prinzipien“ (s. S. 28).

Praxis | Presse

	Titel	Medium	Augabe
Ulrich Hemel	Über soziales Unternehmertum und ethische Verantwortung in der Wirtschaft - Interview	RKW Magazin	1/2019, S. 38-41
	Selbstreflexion als Schlüsselkompetenz für die agile Organisation	Haufe Online Redaktion	25.04.19
	Cyber Valley: Welche Risiken hat KI?	Stuttgarter Nachrichten	27.08.19
	KI-Forschung: Beirat soll Folgen bewerten	Schwäbisches Tagblatt	27.08.19
	Ethikbeirat für Tübinger Cyber-Valley steht	Schwäbisches Tagblatt	27.08.19
	Cyber Valley: Bedenken ohne Vetorecht	Schwäbisches Tagblatt	10.09.19
	Warum Ulrich Hemel das Tagblatt liest	Schwäbisches Tagblatt – Online	ohne Datum
	Soziale Marktwirtschaft als internationales Friedensprojekt - Standpunkt	Frankfurter Allgemeine Zeitung	23.12.19
Bernd Villhauer	Boris Palmer und Hasnain Kazim diskutieren bis der Saal tobt	Schwäbisches Tagblatt	22.01.19
	Männertreff spricht über Weltethos	Schwarzwälder Bote	07.03.19
	Streiten in Zeiten des Populismus	Publik Forum	Nummer 6, 22.03.19, S. 8-9
	Zusammenhalt wie auf dem Dorffest schaffen	Schwarzwälder Bote	08.09.19
	Die Zerstörung des öffentlichen Raums - Man sollte für die Politik kämpfen wie für die Liebe, meint Navid Kermani	Schwäbisches Tagblatt	16.11.19
Christopher Gohl	Soziale Marktwirtschaft als internationales Friedensprojekt - Standpunkt	Frankfurter Allgemeine Zeitung	23.12.19
Anna Tomfeah	Bundespräsident hält Weltethos-Rede in Tübingen	SWP – Südwestpresse	14.10.19
	Frank-Walter Steinmeier hält Weltethos-Rede in Tübingen (dpa-Meldung)	Heilbronner Stimme, Süddeutsche Zeitung, t-online.de, welt.de, stimme.de, swp.de	15.10.19
	Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Tübingen: Die Welt besser machen	Stuttgarter Zeitung	15.10.19
	Steinmeier: «Demokratische Politik nicht verteufeln»	DIE WELT	15.10.19
	Steinmeiers Tübinger Plädoyer für Verständigung	Reutlinger Generalanzeiger (GEA)	16.10.19
	Bundespräsident Steinmeier hielt Weltethos-Rede in Tübingen	SWR	16.10.19
	„Keinen Weltfrieden, ohne den Frieden der Religion“	Kupferblau	16.10.19
	„Responsible Communication“ fordert Richtlinie für ethischen Einsatz von KI in der Kommunikation	PR – Das Online-Portal für PR und Kommunikation	13.11.19
Michael Wihlenda	„ ...so kommt der Change in die Welt“ - Interview	RKW Magazin	1/2019, S. 42-45

Veranstaltungen	Titel	Medium	Augabe
„Klüger wirtschaften“ 2017 mit Prof. Dr. Lisa Herzog und Ralf Fücks	„Die Rettung der Arbeit“ Lisa Herzog will Digitalisierung nicht als Schicksal, sondern als Aufgabe begreifen. Der Beitrag verweist auf eine Veranstaltung mit Lisa Herzog am Weltethos-Institut im Jahr 2017.	Andruck – Das Magazin für Politische Literatur im Deutschlandfunk	25.02.19
Projekt Cassandra	Notfalls militärische Mittel. Diskussion: Wolfgang Bauer und Jürgen Wertheimer	Schwäbisches Tagblatt	02.03.19
	Wenn Cassandra zur Walther PPK greift	Schwäbisches Tagblatt	02.03.19
Buchpräsentation „Wir Herrenmenschen“	Bartholomäus Grill: Die Kehrseite des Exotismus	Schwäbisches Tagblatt	28.03.19
Tagung „Globale Mindeststandards“	Konzerne und Konsumenten in die Pflicht nehmen	Schwäbisches Tagblatt	01.04.19
Weltethos-Ambassador-Programm	Ein Frühwarnsystem für Unternehmen und Marken. Pressemitteilung von ecomBETZ PR GmbH	OpenPR – das Offene PR-Portal, der-pressedienst.de	08.04.19
FAIRStrickt-Podiumsdiskussion	FAIRStrickt - Podiumsdiksussion mit Staatsministerin und Landesbischof	RTF1	03.05.19
	Menschenrechte in der Textilbranche – Ganz schön FAIRstrickt!	Kupferblau	03.05.19
	Keine olle Klamotte: Sanktionen statt Zahnlosigkeit	Schwäbisches Tagblatt	04.05.19
Vortrag „Soziale Marktwirtschaft - ein deutsches Modell für Europa und die Welt?“	Bessere Kontrolle bei Fusionen. Der Wirtschaftsweise und Freiburger Volkswirt Lars Feld sprach in Tübingen über 71 Jahre soziale Marktwirtschaft.	Schwäbisches Tagblatt	18.05.19
Podiumsdiskussion „Jeder kann etwas tun - Unser Beitrag für die Menschenrechte“	Ein Arzt für den Kongo, ein Arzt für die Welt: Denis Mukwege in Tübingen	Kupferblau	25.06.19
Vortrag „10 Years of Global Ethic Manifesto“	Wirtschaft für den Menschen - Professor Jeffrey Sachs spricht über ein globales Wirtschaftsethos	RTF1	05.10.19
Tagung „Die EZB als Kardinalfehler?“	Nachhaltiges Europa: EZB als Kardinalfehler?	SOLARIFY	02.11.19
	Nachhaltiges Europa: Die EZB als Kardinalfehler?	IDW – Informationsdienst Wissenschaft	04.11.19
Podiumsdiskussion „Fluchtursache Freihandel? Die Folgen der EU-Handelsabkommen (EPA) für Afrika“	Fluchtursache Freihandel?	Kupferblau	24.11.19
Stuttgarter Zukunftssymposium	Künstliche Intelligenz beflügelt Legal Technologie. Pressemitteilung von: iurFRIEND® AG	OpenPR – das Offene PR-Portal	25.11.19

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Soziale Marktwirtschaft als internationales Friedensprojekt

Von Christopher Gohl, Nils Goldschmidt, Ulrich Hemel und Jeffrey Sachs

Erstveröffentlichung: „Standpunkt“ in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.12.2019, Wirtschaft, Seite 18.

Nirgendwo auf der Welt darf sich wirtschaftliche Macht so ballen, dass sie den Markt verschließt.

Der gesellschaftliche Frieden gerät zunehmend unter Druck. Wie wir mit Klimawandel, Digitalisierung und Migration umgehen, ob wir Wohlstand nachhaltig erwirtschaften und verteilen, entwickelt sich zu entscheidenden Fragen für ein gedeihliches, friedvolles Miteinander. Es ist deshalb an der Zeit, sich auf die Soziale Marktwirtschaft als Ordnung für das 21. Jahrhundert zu besinnen, die den gesellschaftlichen Frieden zu sichern vermag - nicht nur in Deutschland über Parteigrenzen hinweg, sondern überall in der Welt. Denn sie trägt besser als andere Ordnungen dazu bei, dass Menschen gut leben.

Gesellschaftlichen Frieden kann es auf Dauer nur da geben, wo die meisten Menschen die Wirtschaftsverhältnisse als grundsätzlich gerecht und ökologisch zukunftsfähig empfinden. Die Soziale Marktwirtschaft bereitet den Boden dafür, weil sie von vornherein auf Versöhnung ausgelegt ist: zwischen Kapital und Arbeit, Stadt und Land, Arm und Reich, Jung und Alt, Wachstum und Umwelt. Sie dient nicht dem Interesse und den Privilegien Einzelner, sondern gibt allen Menschen die Chance sich zu entfalten. Sie verbindet unternehmerische Freiheit, stabile Rahmenbedingungen, sozialen Zusammenhalt und ökologische Nachhaltigkeit. Indem sie für Wohlstand, Innovation und Fortschritt sorgt, schafft sie die ökonomische Grundlage dafür, dass Menschen ihr Potential durch gute Bildung verwirklichen können und in Situationen erhöhter Verletzlichkeit wie Krankheit, Behinderung und Arbeitslosigkeit Unterstützung erhalten.

Zu ihren tragenden Säulen gehören ein freiheitliches Staatsverständnis, eine chancenorientierte Sozialpolitik, die Sozialpartnerschaft zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern sowie Demokratie als Lebensform. Dabei gilt es in der Gemeinschaft eine Balance zwischen persönlicher Verantwortung und solidarischen Handlungsgrenzen zu finden, zwischen Freiheitsentfaltung und fairen, verlässlich durchgesetzten Spielregeln. Weder Bevormundung noch Schrankenlosigkeit ist grundsätzlich der richtige Weg. Die Soziale Marktwirtschaft ist nicht nur ein deutsches Ordnungsmodell, und schon gar nicht darf sie mit hartherziger Austeritätspolitik gleichgesetzt werden. Sie ist ohnehin längst in Europa angekommen: Mit Artikel 3 des Vertrags von Lissabon haben sich die Mitgliedsländer der Europäischen Union schon 2009 auf eine „wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft“ mit sozialen und ökologischen Zielen verpflichtet. Auch über Europa hinaus gilt es nach Wegen zu suchen, wie ihre Prinzipien im Respekt vor den jeweiligen historischen Erfahrungen, den kulturellen Traditionen und den wirtschaftlichen Gepflogenheiten unterschiedlicher Länder in die Praxis umgesetzt und weiterentwickelt werden können.

Nirgendwo auf der Welt darf sich wirtschaftliche Macht so ballen, dass sie den Markt verschließt, die Politik abhängig macht und Beschäftigten Arbeitsbedingungen diktiert. Nirgendwo auf der Welt sollen die Armen leiden oder die Umwelt durch private Interessen ruiniert werden. Vielmehr sollten wir eine gerechte und nachhaltige Teilhabe an Wohlstand und Entwicklung sicherstellen, um wahrhaft inklusiven Fortschritt durch verantwortungsvolle Innovationen zu erreichen.

Einer Balance zwischen Freiheitsentfaltung und fairen Spielregeln bedarf es insbesondere im Umgang mit der Digitalisierung und mit den seit einiger Zeit zunehmend von der Realwirtschaft abgekoppelten Finanzmärkten. Die Soziale Marktwirtschaft als humane, menschengerechte Ordnung vermag vor einer vollständigen digitalen Kommerzialisierung ebenso zu schützen wie vor dem digitalen Überwachungsstaat. Alle Menschen müssen ihre digitale Souveränität wahren, mit Hilfe der Rechtsordnung, einer hinreichenden digitalen Infrastruktur und Bildung. Sie setzt zudem den Rahmen für eine Finanzökonomie, die dem gesellschaftlichen Frieden dient. Wer der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtet ist, muss auch die Frage nach dem richtigen Umgang mit Vermögens- und Einkommensungleichheiten ohne ideologische Fixierungen stellen. Ein Übermaß an sozialer Ungleichheit schafft gesellschaftlichen Stress.

Die Soziale Marktwirtschaft ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern seit jeher vorrangig eine moralische Ordnung der verantworteten Freiheit und Solidarität. Damit ist sie zugleich immer auch ein kulturelles Projekt. Sie trägt das demokratische Ethos des Dialogs, des Kompromisses, der Mäßigung, der Toleranz und des Respekts vor den unterschiedlichen Denkweisen in sich. Zu den Zielen eines guten Zusammenlebens, an denen sie nunmehr im 21. Jahrhundert auszurichten ist, gehören die Menschenrechte und die Minderheitenrechte, der Kampf gegen den Rassismus und die Herabwürdigung anderer Menschen sowie ökologische Nachhaltigkeit. Das vor zehn Jahren bei den Vereinten Nationen vorgestellte Manifest für ein Globales Wirtschaftsethos nennt in aller Welt akzeptierte ethische und religiöse Werte, die auch zur Grundlage einer europäischen und globalen Sozialen Marktwirtschaft taugen: die Prinzipien der Menschlichkeit und die Goldene Regel, Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben, Gerechtigkeit und Solidarität, Wahrhaftigkeit und Toleranz, gegenseitige Achtung und Partnerschaft. Hierzu passen die von allen 193 Ländern der Vereinten Nationen angenommenen 17 Nachhaltigkeitsziele, unter anderem gute Erziehung, Bekämpfung der Armut, Gerechtigkeit unter den Geschlechtern, faire Arbeit und stabile, friedensfördernde Institutionen. Wo immer es uns gelingt, wirtschaftliche Freiheit an globaler Verantwortung auszurichten, ebnen wir den Innovationen und Lernprozessen den Weg, die wir für den sozialen Frieden und eine nachhaltige Entwicklung heute und morgen so dringend brauchen. ▪

CHRISTOPHER GOHL ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Weltethos-Institut in Tübingen.

NILS GOLDSCHMIDT ist Professor für kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung an der Universität Siegen und Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Tübingen.

ULRICH HEMEL ist Direktor des Weltethos-Instituts in Tübingen und Bundesvorsitzender des Bundes Katholischer Unternehmer.

JEFFREY SACHS ist Direktor des Center for Sustainable Development an der Columbia University, New York, und UN-Sonderberater für die Sustainable Development Goals.

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv.

FORSCHUNG

Foto: © Adobe Stock

Die Weltethos-Idee ist so aktuell wie eh und je: Wie können wir in der einen Welt, die uns zur Verfügung steht, gut miteinander leben, unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht und Weltanschauung? Wenn wir die Entwicklungen der letzten Monate betrachten, so scheint es einen Übergang von einer stärker kooperierenden globalen Zivilgesellschaft zu einer multipolaren, von Gegensätzen und von hartem Wettbewerb geprägten Welt zu geben. Umso mehr brauchen wir ein „Weltethos 2.0", eine Neu-Interpretation der leitenden Gedanken vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens.

Ziel der Forschung ist daher die Implementierung der Weltethos-Idee als „Lernprogramm". Dieses umfasst „professionelles Lernen" und „Identitätslernen". Unsere Gesellschaft ist exzellent in der Vermittlung fachlicher Standards in der Antwort auf die Frage: „Was kannst Du?" – Schwieriger ist die Antwort auf die Frage: „Wer bist Du?"

Pluralitätsfähiges Identitätslernen ist also Teil eines Weltethos-Lernprogramms, das u. a. auf ethische Fragen im Kontext von Unternehmen zielt. Konkret bearbeitet das Weltethos-Institut drei Forschungsstränge: zukunftsfähiges Wirtschaften, Lernen für die soziale Innovation und die Ethik der Künstlichen Intelligenz. Individualethische und sozialethische Fragen werden dabei stets zusammengedacht. Denn wir wissen, dass ethische Konflikte und Dilemmata zum Alltag gehören. Es gibt aber auch Lösungsmodelle, die lehr- und lernbar sind und die zum Gegenstand von Forschung in den genannten Bereichen werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Schaffung, Erhaltung und Förderung von Vertrauen, speziell im „Business". Das Jahr 2019 stand, so gesehen, im Zeichen der Konkretisierung des Weltethos-Lernprogramms.

Fachtagung „Globale Mindeststandards“

In Kooperation mit dem Institut für Sozialstrategie und dem Forschungsinstitut für Philosophie Hannover haben bereits mehrere einschlägige Tagungen stattgefunden. Auf der Fachtagung 2019, die am 28. und 29. März am Weltethos-Institut stattfand, ging es nun um „Globale Mindeststandards“. Etwa 30 renommierte WissenschaftlerInnen, Studierende und VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft diskutierten die Frage, ob in einer zunehmend multipolaren Welt die Ausformulierung und Durchsetzung ethischer Mindeststandards beispielsweise in den Bereichen Handel, Arbeitssicherheit, Gesundheitsversorgung, öffentliche Ordnung und Einhaltung von Menschenrechten überhaupt möglich ist oder immer Utopie bleiben muss. Ulrich Hemel und Christopher Gohl setzen den Rahmen der Tagung, als sie über „Den Zusammenhang von globaler Zivilgesellschaft und globalen Mindeststandards in der multipolaren Welt“ bzw. „Den Zusammenhang von Weltethos und globalen Mindeststandards“ sprachen. Die nachfolgenden Referenten beleuchteten unterschiedliche Aspekte der Thematik:

Dr. Ana Honnacker, Forschungsinstitut für Philosophie Hannover

Wie kommen wir überhaupt dahin, Mindeststandards zu wollen?
Fühlen wir uns überhaupt verantwortlich, solidarisch, zur Solidarität verpflichtet?, so fragt Honnacker. Ein Grund, dass Globale Mindeststandards nicht zustande kommen, sei eine Art Gefühlsdefizit. Sie fragt daher in ihrer Forschungstätigkeit: Was können wir tun, um unseren moralischen Horizont auf die Ebene der Globalität auszuweiten? Dabei sind ihr drei Handlungsfelder wichtig: das System, die individuelle und die lokale Ebene. Eine Frage für jeden Einzelnen könne sein: Wo kann ich meine moralische Imaginationsfähigkeiten stärken, um mich dann in Gruppen zu organisieren und – bottom up – die globale Ebene zu erreichen?

Prof. Dr. Jürgen Volkert, Hochschule Pforzheim

Welchen Beitrag können ökonomische Konzeptionen zu globalen Mindeststandards leisten?
Wir bräuchten eine ethische Konzeption der politischen Ökonomie, die in der Lage ist, zu erklären, wie der Ordnungsrahmen gestärkt und weiterentwickelt werden kann, so Volkert. Die aktuelle politische Ökonomik gehe davon aus, der politische Mensch handelt stets aus Eigeninteresse. Hier benötigen wir eine konzeptionelle Erweiterung auf ein breiteres Menschenbild, auf Werte wie Fairness, Gerechtigkeit. Das Projekt Weltethos hilft dort, wo der Staat versagt. Im Bereich der Unternehmens- und Individualethik werden Kompetenzen vermittelt, die zu einer weiterführenden Lösung führen können. Das WEIT sollte hier zentrale Akteure fördern.

Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Universität Tübingen

Wer hat eigentlich das Recht, diese Standards zu verabreden und zu setzen?
Im internationalen Ansatz hierzu besteht laut Dierksmeier ein Dissens: Wer darf ausbuchstabieren, welche Bedingungen Menschen dazu instand setzen, so freiheitlich ihr Leben selbst zu bestimmen, dass sie es selber wertschätzen können? Da es keine Weltregierung gibt, kann es kein Zwingen geben; es müsste also auf Freiwilligkeit beruhen und diese resultiert aus Überzeugtheit, so Dierksmeier. Seine Forschung fragt also: Wie können wir uns selber davon überzeugen, dass bestimmte Handlungen zugunsten Dritter – anderer Weltbürger – in unserem eigenen Interesse liegt? Das Projekt Weltethos kann hier als konkrete Hilfestellung dienen, kann kulturelle, religiöse und regionale Grenzen überwinden, indem es Gemeinsamkeiten zeigt.

Prof. Dr. Federico Foders, Institut für Sozialstrategie

Was können wir tun, um höhere und steigende CO2-Emissionen zu vermeiden?
Die Instrumente auf nationaler wie globaler Ebene haben nicht gewirkt, wie erwartet, so Foders. Stattdessen könnte darüber nachgedacht werden, dass Unternehmen freiwillig Standards setzen – wie bereits geschehen bei elektrotechnischen und elektrischen Industriegeräten. Foders sieht Unternehmer als Verursacher der Emissionen, Betroffene, aber auch Problemlöser. Denkbar wäre daher auch, Gewinne/Bilanzen u. a. davon abhängig zu machen, inwieweit das Unternehmen einen Beitrag geleistet hat, Emissionen zu verringern.

Prof. Dr. Jürgen Manemann, Forschungsinstitut für Philosophie Hannover

Warum soll ich mich überhaupt mit diesem Thema befassen?
Bei der Frage nach Mindeststandards liegt Manemann die Frage nach dem „guten Leben" am Herzen: nach den Chancen, die Fähigkeiten entwickeln zu können, um ein gutes Leben anzustreben. Das sollte im Diskussionsprozess nicht vergessen werden. Das Wissen um ein stabiles Selbst(vertrauen) als Voraussetzung für solidarisches Handeln müsse, so Manemanns Forderung, runtergebrochen werden auf Fähigkeiten, die wir benötigen – und diese sollten dann im Bildungsbereich erlernt und trainiert werden.

DIE ZUKUNFT EINER GLOBALEN IDEE

WIE KÖNNEN WIR HEUTE IN EINER WELT MIT UNTERSCHIEDLICHEN ERFAHRUNGEN, ÜBERZEUGUNGEN UND WERTEN FRIEDLICH ÜBERLEBEN?

Dieses Buch bietet eine Fülle von wertvollen Zugängen: von der Friedensforschung zur Finanzwirtschaft, von der Vertrauensbildung in der Wirtschaft bis zur Künstlichen Intelligenz, von Lernprogrammen bis hin zu Fragen von Nachhaltigkeit und Klimawandel.

HERDER

© Herder Verlag

Im 21. Jahrhundert entscheidet sich das Schicksal der Menschheit: Treiben uns die Krisen in eine Welt der Unordnung, der Kulturkämpfe und der Kriege oder können wir die globalen Herausforderungen gemeinsam angehen ohne eigene Haltungen aufgeben zu müssen? Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat das „Projekt Weltethos" durch Hans Küng und von ihm inspirierte WissenschaftlerInnen und Führungspersönlichkeiten die Potenziale seiner Idee erkundet. Jetzt – im Zeitalter der globalen Zivilgesellschaft – zieht das Weltethos-Institut Bilanz.

Das Buch zeigt auf, was Weltethos für Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und nachhaltige Entwicklung bedeutet. Die Themenvielfalt zeigt deutlich: Die Geschichte des Weltethos-Projekts ist noch lange nicht zu Ende geschrieben. Diese Gewissheit teilt auch Prof. Dr. Hans Küng: „Die Weltethos-Idee ist keine Utopie, sondern eine zukunftsweisende Vision: Wir und alle Menschen, die mit uns weltweit daran arbeiten, sind überzeugt, dass der Einsatz für Respekt und Verständigung zwischen den Kulturen und der Einsatz für ethische Standards in der Gesellschaft, auch in Politik und Wirtschaft, Erziehung und Bildung, dringend notwendig ist."

Der Sammelband, den Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel, der Direktor des Weltethos-Instituts, als gemeinsames Projekt mit der Stiftung Weltethos ins Leben gerufen hat, sucht die Weltethos-Idee in ihrer Themenvielfalt und ihrer Anwendbarkeit zu veranschaulichen: „Wie können wir überleben und gut miteinander leben in dieser einen Welt? Wie können wir Werte teilen und unsere eigene Identität entfalten, ohne auseinander zu brechen? Auf diese Fragen will ‚Weltethos für das 21. Jahrhundert' zeitgemäße Antworten geben. Es geht um unser aller Zukunft!" (Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel)

Die Artikel des Sammelbandes:

Stephan Schlensog: Das Weltethos-Projekt: Drei Jahrzehnte globaler gesellschaftlicher Dialog
Karl-Josef Kuschel: Weltreligionen im Dialog über Weltprobleme – Die Erklärung des Parlaments der Weltreligionen in Chicago
Claus Dierksmeier und Christopher Gohl: Weltethos als weltbürgerlich verantwortete Freiheit
Ulrich Hemel: Weltethos als gesellschaftliches Lernprogramm
Ulrich Hemel: Weltethos-Lernen in Unternehmen: Vertrauensbildung und ethische Sprachfähigkeit als Jahrhundertaufgabe
Christopher Gohl: Weltethos für Unternehmen: Humanistisches Management
Friedrich Glauner: Weltethos als Grundlage erfolgreicher Unternehmensführung
Bernd Villhauer: Geldethos und Weltethos: Die globale Finanzialisierung und ihre ethischen Dimensionen
Claus Dierksmeier: Crypto-Währungen und Weltgeld
Nils Goldschmidt: Weltethos und die Soziale Marktwirtschaft im 21 . Jahrhundert: Ein Friedensprojekt
Friedrich Glauner: Das »Tübinger Entwicklungsmodell«: Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte
Ulrich Hemel: Das Weltethos-Ambassador-Programm: Eine Chance zur Verankerung ethischer Verantwortung im Wirtschaftsleben
Eberhard Stilz: Recht und Ethos – Weltrecht und Weltethos
Markus A. Weingardt: Frieden durch Religion? Weltethos als Friedensfaktor
Christopher Gohl: Dialogfähigkeit: Was es heißt, sich weltbürgerlich für Demokratie zu engagieren
Hans-Martin Schönherr-Mann: Fridays for Future und globale Normen in der Weltordnung einer multipolaren Welt
Christopher Gohl und Raban D. Fuhrmann: Weltethos als Programm für die lernende Demokratie
Hanna Schirovsky: Menschenwürde als Ziel und Mittel menschlicher Entwicklung: Der Capability-Ansatz
Anna Tomfeah: Weltethos und Kommunikation: Über Dialogfähigkeit und Glaubwürdigkeit im öffentlichen Diskurs
Michael Wihlenda: Lernen für WeltbürgerInnen: Die Lernphilosophie der World Citizen School
Michael Wihlenda: Lerninstitution für WeltbürgerInnen: Das World-Citizen-School-»Betriebssystem«
Ulrich Hemel: Der Weg der digitalen Balance: Digitalisierung als Herausforderung der Menschlichkeit
Klaus M. Leisinger: Weltethos und die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung
Robert Brunnhuber: Weltethos als ethisches Programm globaler Nachhaltiger Entwicklung
Felix Ekardt: Nachhaltigkeits-Governance: Warum Geschäfte und Technikwunder allein die Umwelt nicht retten
Friedrich Glauner: Das Ethos der Nachhaltigkeit: Die Gestaltung der Globalisierung im Sinn der 17 Sustainable Development Goals

Das Weltethos-Projekt erweist sich als ein konstruktives und wichtiges Lernprogramm für Welt- und Selbstverantwortung.

Ulrich Hemel ist seit 2019 Mitglied im Ethikbeirat für Cyber Valley. Das unabhängige Komitee bewertet u. a. Forschungsprojekte im Hinblick auf ihre ethischen und sozialen Auswirkungen. Die Mitglieder des Gremiums werden von Theresia Bauer, der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, ernannt.

Exploration Dinner

Das „Exploration Dinner" ist ein informelles und informatives Institutsformat, das den wissenschaftlichen Austausch zu interessanten Themen in entspannter Atmosphäre ermöglicht. 2019 konnten wir **Dr. Ziad Mahayni** begrüßen, der über die digitale Transformation aus Sicht eines Wissenschaftlers, Managers und Betroffenen sprach. Mahayni studierte Chemie und Philosophie an der TU Darmstadt, Université de Bordeaux und der Harvard-University. Anschließend wechselte er in die Wirtschaft und ist heute Partner bei der strategischen Managementberatung 3con. Leitfragen des Abends waren Auswirkungen technischer Innovationen auf das Selbstverständnis des Menschen: Was, wenn der Mensch sich nicht länger in Abgrenzung vom Tier, sondern zur Maschine definiert? Im Anschluss an den spannenden Vortrag diskutierten circa zwanzig Teilnehmende mit Mahayni über Cyborgs, die technische Überwindungen biologischer Grenzen und mögliche gesellschaftliche Folgen.

Forschungsprojekt mit Geflüchteten

Zusammen mit der Hochschule Pforzheim (Prof. Dr. Jürgen Volkert, Prof. Dr. Katharina Kilian-Yasin) und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen (IAW) führt das Weltethos-Institut seit dem Wintersemester 2016/2017 ein forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt zum Thema Inklusion durch. Die Projektleitung beim Weltethos-Institut hat Hanna Schirovsky inne. Den theoretischen Rahmen des Forschungsprojektes bildet der Capability-Ansatz nach Amartya Sen, der auch dem Human Development-Ansatz der Vereinten Nationen zugrunde liegt. Seit Projektbeginn stand der Grundsatz im Fokus, nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen zu sprechen.

2019 wurde der Fokus des Projekts um das Thema „Arbeitsmarkt" erweitert: Interviews wurden ausschließlich mit Geflüchteten geführt, die bereits Arbeitserfahrung in Deutschland gesammelt haben, sich hier in einem Arbeitsverhältnis oder auf dem Weg dorthin befinden (z. B. in einer Ausbildung oder auf der Suche danach). Dabei ist von Interesse, welche Hindernisse in diesem Prozess auftauchen können bzw. wie der Prozess erleichtert werden kann. Dazu wurde der bestehende Interview-Leitfaden ergänzt. Ebenso wurde ab Oktober 2019 die Interview-Akquise neu aufgelegt, indem Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, die Geflüchtete beschäftigen, sowie von öffentlichen Institutionen, die Geflüchtete in Arbeit vermitteln, um Unterstützung gebeten werden: Es sollen über diesen Weg Geflüchtete für Interviews angeworben werden. Unterstützend zur Seite steht dabei ein Flyer in deutscher und arabischer Sprache. Die Zweisprachigkeit wurde möglich durch die Mitarbeit der syrischen Projektassistentinnen und -assistenten sowie unserer studentischen Hilfskraft Laura Balasius.

Weitere Informationen unter https://weltethos-institut.org/forschung/gefluechtetenprojekt

Am 17. Juni war eine Gruppe kanadischer Expertinnen und Experten für KI im Weltethos-Institut Tübingen zu Gast, um auf Einladung des Auswärtigen Amts unter Leitung des Goethe-Instituts in Deutschland Neues für die Zukunft im Bereich maschinellen Lernens zu erfahren. Als Experte nahm auch Michael Mörike, Integrata Stiftung, am Gespräch teil.

Krisen erkennen durch Literaturauswertung? Das Projekt Cassandra

Das Team der Studie „Krisenfrüherkennung durch Literaturauswertung“ um Prof. Dr. Jürgen Wertheimer arbeitet seit 2017 daran, literarische Texte als Prognoseinstrumente im Bereich der Gewalt-Prävention nutzbar zu machen. Verortet im Bereich der kulturellen Einflussmöglichkeiten zur strategischen Prävention von Krisen und bewaffneten Konflikten, ergänzt der Ansatz der Studie bestehende Präventionsstrategien. Das Studienteam arbeitet an einem Vorhersagemodell auf der Basis der Auswertung qualitativer Daten (literarische Texte), das in einem Zeitraum von fünf bis sieben Jahren Entwicklungen in der Latenzphase eines potenziellen Gewaltkonflikts aufzeigen soll. Dazu prüft das Studienteam anhand von Modellanalysen Indikatoren wie beispielsweise Zensur, Textformen und Rezeptionsmuster auf die Prognoseleistung in Bezug auf die Konfliktintensität. Ziel ist die Entwicklung von Indikatoren/Warnmechanismen, das Aufzeigen von leicht übersehbaren Signalen wie Schlüsselthemen, emotionalen Dynamiken und Trends („weak signals“) und potenziellen (Gewalt-)Dynamiken in einer „Conflict and Emotion Map“ sowie die Formulierung konkreter Maßnahmen in verschiedenen Phasen des Konflikts (z.B. Gegennarrative). Bisherige Modellanalysen der Studie waren der Kosovo-Serbien-Konflikt (1970-1999), der Konflikt um die islamistische Gruppierung Boko Haram in Nigeria (2009-2019) und die Textanalyse Algeriens im Vorfeld und Kontext der Wahlkrise 2019. Das „Projekt Cassandra“ ist eine Kooperation des Bundesverteidigungsministeriums und des Weltethos-Instituts zur Krisenfrüherkennung und Gewaltprävention.

Fotos: © Bettina Flitner

Die Tagung in Paris mit algerischen und französischen SchriftstellerInnen und JournalistInnen, u.a. Alice Schwarzer, erwies sich als fundamentaler Baustein der gegenwärtigen und weiteren Studienarbeit. Rechts die ProjektmitarbeiterInnen Isabelle Holz M.A., Prof. Dr. Jürgen Wertheimer und Florian Rogge M.A.

Datum	Veranstaltung	Kooperationspartner, Ort
15.05.	Tagung mit algerischen AutorInnen (Feldforschung)	Goethe-Institut, *Paris*
17.12.	Tagung mit AutorInnen aus dem Maghreb und erste Konferenz des Parlement des écrivains de la Méditerranée	Casa Árabe, *Madrid*

Weitere Informationen unter https://weltethos-institut.org/forschung/cassandra-projekt sowie auf der Projektseite https://www.projekt-cassandra.net

„We need virtuous behavior of corporations at all scales and we need an ecological virtue as well. Cultivating these virtues is not a choice anymore. It is fundamental for our survival. There must be education about values, education about virtuous behavior. We need to train in justice, ecological stewardship and we need turn companies back to their original meaning: cum pane – with bread. It means how you break bread with your fellows, that's what a company is. And of course, we need a holism, a universalism and a culture of contemplation. And the World Ethics Institute is a perfect example of that".

Prof. Dr. Jeffrey Sachs
bei seinem Jubiläumsvortrag für
„10 Years of Global Ethic Manifesto"

Weltethos-Forschungsgruppe Finanzen und Wirtschaft

Seit 2018 gehört die ehemalige Forschungsgruppe Ethisch-Ökologisches Rating (FGEÖR) als „Weltethos-Forschungsgruppe Finanzen und Wirtschaft" zum Institut. Thema ist die sozial gerechte und ökologisch zukunftsfähige Ökonomie. Nachhaltige Vermögensanlagen und Investmentstrategien sind dabei ebenso Gegenstand wie öffentliche Investitionen, der europäische Strategieplan „Sustainable Finance" oder auch CO_2-Reduktionsstrategien. „Wichtig ist", so der Projektverantwortliche, Geschäftsführer Bernd Villhauer, „der integrative Ansatz der FGEÖR – nicht nur die finanzielle Seite zu sehen, sondern sie immer wieder mit den realwirtschaftlichen Problemen und den Praxisanforderungen zusammenzudenken." Die nachfolgenden Abschnitte entstammen Veröffentlichungen der Forschungsgruppe.

Den CO_2-Preis sozial gerecht gestalten

Die Forschungsgruppe erarbeitete im Rahmen einer Tagung in der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) einen gemeinsamen radikalen Dekarbonisierungsvorschlag. Das politisch-finanziell gedachte Paper zielt auf die rechtzeitige und vollständige Dekarbonisierung (Defossilisierung) von Wirtschaft und Gesellschaft bei gleichzeitig wohlstandssichernder Innovationsanregung. Die Forschungsgruppe fordert eine adäquate CO_2-Bepreisung an der Quelle, nämlich dort, wo fossile Energieträger aus dem Boden geholt oder importiert werden. Die in Konzept und Umsetzung beschriebene Maßnahme wird als Teil weiterer gleichzeitig stattfindender Veränderungen verstanden.

Nachhaltiges Europa: Die EZB als Kardinalfehler?

In einer weiteren Tagung beleuchtete die Forschungsgruppe in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt und der FHWS zusammen mit Finanzmarktexperten erstmals eingehend die ethische Dimension der Politik der Europäischen Zentralbank (EZB). Erklärtes Ziel war es, durch Vorträge und Diskussionen Impulse zu setzen, um einen öffentlichen Diskurs über die Politik der EZB bezüglich ihrer Kapitalanlagen in verschiedenen Portfolien anzustoßen. Diese ist nach Ansicht der Forschungsgruppe unvereinbar mit der für alle Europäischen Institutionen verbindlichen Europäischen Grundrechtscharta. Die Situation wurde aus ethischer, philosophischer, ökonomischer und rechtlicher Sicht sowie aus Kapitalmarktsicht und im Vergleich mit Aktivitäten nationaler europäischer Zentralbanken betrachtet und diskutiert.

Foto: Gerhard Hofmann

Weitere Informationen sowie die Papiere im Wortlaut unter https://weltethos-institut.org/forschung/forschungsgruppe-finanzen-und-wirtschaft

Ethikologische Leistungsrechnung

Auf Einladung der Forschungsgruppe hielt Dr. Friedrich Glauner bei einem Arbeitstreffen in Würzburg einen Vortrag zur ethikologischen Leistungsrechnung. Das am Weltethos-Institut von Glauner entwickelte Konzept zielt darauf ab, die unternehmerische Leistungsrechnung mit einer Vollkostenrechnung zu unterlegen, bei der alle im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeiten sowie der auf den Markt gebrachten Produkte und Leistungen anfallenden Externalisierungskosten ermittelt und veranschlagt werden können. Zu diesen zählen beispielsweise ökologische Folgeschäden ebenso wie die Erosion sozialer und gesellschaftlicher Ressourcen. Der Vortrag verfolgte den Zweck, von den Mitgliedern der Forschungsgruppe Anregungen einzuholen, wie im Rahmen eines praxisorientierten Pilotprojektes solch eine Leistungsrechnung einfach, transparent und effizient umgesetzt werden kann.

Forschung | Unterwegs

Dr. Friedrich Glauner bei OEKOM

Mit ISS-Oekom, ehemals Oekom-Research, gab es 2019 mehrere Kontakte und einen Austausch, seitens des Instituts mit Friedrich Glauner. Ziel ist es, dass das Nachhaltigkeitsrating von Oekom in das Arbeitsprojekt der Erstellung einer ethikologischen Leistungsrechnung einfließt. Glauner wendet sich an die Ratingagentur, da Oekom seit rund 30 Jahren der weltweite Pionier im Bereich Nachhaltigkeitsrating ist. Hierzu wurde ein Rating für Investoren entwickelt, die ein Rating der Nachhaltigkeitsperformance von möglichen Investitionszielen bekommen möchten. Dabei wird das soziale und ökologische Handeln sowie die Leistung von wichtigen Staaten, Branchen und Unternehmen bewertet.

	Vortragstitel	Veranstalter, Ort
Ulrich Hemel	„Sozialethische Herausforderungen des Populismus“	Konrad-Adenauer-Stiftung *Berlin*
	„Social Market Economy and World Ethos – Two Peace Projects”	International Labour Organization *Paris*
	„Selbstreflexion im Unternehmen“	Evangelische Akademie *Bad Boll*
	„Universal Norms and Religious Plurality from a World Ethos Perspective“ / „Universelle Normen – religiöse Vielfalt“	Summer University *Lucerne*
	„Zukunftsfähig führen in der digitalen Welt – Ja! Aber wie? – Werteorientierte Führung in digitalen Zeiten“	*Hochschule Esslingen*
	„Ethik und Ethos – wie funktioniert der Aufbau von Vertrauen im Unternehmen?“	Philosophisch-Theologische Hochschule *Münster*
	„Soziale Marktwirtschaft und Weltethos : Ein Friedensprojekt – europäisch, ethisch, digital“	Gude Stiftung *Köln*
	„Was ist Wahrheit?“	Karl Schlecht Stiftung *Filderstadt*
	„Die Zukunft der Arbeit – Tradition und Disruption“	*Eichstätter Gespräche*
	„Der Weg der digitalen Balance – Digitalisierung und die Verantwortung für eine menschliche Welt“	Forum Scientiarum *Tübingen*
	„Weltethos: Ein Lernprogramm für die globale Zivilgesellschaft“	Studium Generale *Universität Tübingen*

	Vortragstitel	Veranstalter, Ort
Bernd Villhauer	„Geldbürger und Weltbürger“	Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) *Stuttgart*
	„Money and Ethics“	AEMS Summerschool *Wien*
	„Ethics & Trust“	*Universität Freiburg*
	„Philosophische Grundlegung: Sittliche Anforderungen jenseits der Geldpolitik“	Tagung „Nachhaltiges Europa: Die EZB als Kardinalfehler?“ *Universität Frankfurt a. Main*
	„Was heißt Weltethos für die Wirtschaft?“	Studium Generale *Universität Tübingen*
	„Thesen zu Sustainable Finance“ und „Machine Learning & Nachhaltigkeit im Finanzsektor“	Tagung „Sustainable Finance – Regulatorik. Innovation. Transformation.“ der L-Bank *Stuttgart*
Christopher Gohl	„Prozedurale Theorie für die Lernende Demokratie“	Treffen Netzwerk Beteiligungsforschung *Stuttgart*
	„Wie kann Politikwissenschaft Kulturkämpfe bearbeitbar machen? Die Chicagoer Schule des Pragmatismus als Perspektive“	Tagung „Die neuen Kulturkämpfe“ des Arbeitskreises „Politik und Kultur“ der Deutschen Vereinigung Politikwissenschaft *Postdam*
	Gespräch „American Pragmatism in Service of the EU Social Market Economy”	Konferenz „The Reception of American Pragmatism in Europe“ *Universität St. Gallen*
	„Values as Mental Models: A Pragmatist Reconstruction”	ECRP-Konferenz „Values and Value” *Brighton (UK)*
	„Globale Fragen persönlich nehmen? Weltethos für Alle zur Einführung“	Studium Generale *Universität Tübingen*
	„Qualitative Freiheit: Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung“	Studium Generale *Universität Tübingen*
Anna Tomfeah	„Weltethos für die Kommunikation“	Studium Generale *Universität Tübingen*
Michael Wihlenda	„The World Citizen School Model – Giving voice to students and meaning to the hidden curriculum“	Tagung „Lehre – Transfer – Innovation: Die Rolle der Hochschule in der Gesellschaft“ *Hochschule Pforzheim*
	„Weltethische Social Entrepreneurship Education“	Hochschultag „Entrepreneurship Education“ *Universität Tübingen*
	„Weltethos in der World Citizen School: Social Innovation”	Studium Generale *Universität Tübingen*

Forschung | Publikationen

	Titel	Bibliographische Daten
Ulrich Hemel	Politics of Dignity. A Bridge between Public Theology and Economy	Manfred L. Pirner, Johannes Lähnemann, Werner Haussmann, Susanne Schwarz (Hg.): Public Theology Perspectives on Religion and Education. New York: Routledge 2019, S. 107-118
	Wirtschafts- und weltvergessen? Einige Anmerkungen zu "Veritatis Gaudium" aus philosophischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive	Annette Schavan (Hg.): Relevante Theologie. "Veritatis Gaudium"- die kulturelle Revolution von Papst Franziskus. Ostfildern: Grünewald/Patmos 2019, S. 61-76
	Mentale Architektur und Wirtschaftsanthropologie – eine Zukunftsaufgabe	Sebastian Kießig, Marco Kühnlein (Hg.): Anthropologie und Spiritualität für das 21. Jahrhundert, Festschrift für Erwin Möde. Regensburg: Pustet 2019, S. 335-350
	Statt eines Vorworts: Weltethos – ein Lernprogramm für die globale Zivilgesellschaft	Ulrich Hemel (Hg.): Weltethos für das 21. Jahrhundert. Freiburg: Herder 2019, S. 15-26
	Weltethos als gesellschaftliches Lernprogramm	ebd., S. 61-69
	Weltethos-Lernen in Unternehmen: Vertrauensbildung und ethische Sprachfähigkeit als Jahrhundertaufgabe	ebd., S. 72-77
	Das Weltethos-Ambassador-Programm: Eine Chance zur Verankerung ethischer Verantwortung im Wirtschaftsleben	ebd., S. 130-137
	Der Weg der digitalen Balance: Digitalisierung als Herausforderung der Menschlichkeit	ebd., S. 212-219
	Dank und Ausblick: Zur Umsetzung von „Weltethos“ im 21. Jahrhundert	ebd., S. 249-253
Bernd Villhauer	Geldethos und Weltethos: Die globale Finanzialisierung und ihre ethischen Dimensionen	Ulrich Hemel (Hg.): Weltethos für das 21. Jahrhundert. Freiburg: Herder 2019, S. 92-103
	Ist Kontrolle gut, aber Vertrauen besser? Controlling und Confidence in der modernen Wirtschaft	Georg Ebner, Julia Lechner (Hg.): Interkulturalität und Diversity 2018. Wien: Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie, Band 13/2019, S. 83-93

	Titel	Bibliographische Daten
Christopher Gohl	Weltethos als weltbürgerlich verantwortete Freiheit	Ulrich Hemel (Hg.): Weltethos für das 21. Jahrhundert. Freiburg: Herder 2019, S. 55-61
	Weltethos für Unternehmen: Humanistisches Management	ebd., S. 78-85
	Dialogfähigkeit: Was es heißt, sich weltbürgerlich für Demokratie zu engagieren	ebd., S. 156-163
	Weltethos als Programm für die lernende Demokratie	ebd., S. 169-179
	Weltethos für Lehrerethos: Ein Lernprogramm für Weltbürger?	Colin Cramer & Fritz Oser (Hg.): Ethos: Interdisziplinäre Perspektiven auf den Lehrerberuf. In Memoriam Martin Drahmann. Münster: Waxmann 2019, S. 153-168.
Anna Tomfeah	Weltethos und Kommunikation: Über Dialogfähigkeit und Glaubwürdigkeit im öffentlichen Diskurs	Ulrich Hemel (Hg.): Weltethos für das 21. Jahrhundert. Freiburg: Herder 2019, S. 189-197
Michael Wihlenda	Lernen für WeltbürgerInnen: Die Lernphilosophie der World Citizen School	ebd., S. 197-203
	Lerninstitution für WeltbürgerInnen: Das World-Citizen-School-„Betriebssystem“	ebd., S. 203-212
Hanna Schirovsky	Menschenwürde als Ziel und Mittel menschlicher Entwicklung: Der Capability-Ansatz	ebd., S. 180-189
Friedrich Glauner	The Myth of Responsibility: On Changing the Purpose Paradigm	Humanistic Management Journal. July 2019, Volume 4, Issue 1, pp 5–32
	Managing Future Enterprise. Staying Ahead of the Curve with Symbiotic Value Networks	innerhalb der Reihe “SpringerBriefs in Business”. Cham (Schweiz): Springer, 2019
	Redefining economics: Why sharing value is not enough	Competitiveness Review 2019, Vol. 29, No. 5, pp. 497-514
	Weltethos als Grundlage erfolgreicher Unternehmensführung	Ulrich Hemel (Hg.): Weltethos für das 21. Jahrhundert. Freiburg: Herder 2019, S. 85-91
	Das „Tübinger Entwicklungsmodell“: Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte	ebd., S. 121-129
	Das Ethos der Nachhaltigkeit: Die Gestaltung der Globalisierung im Sinn der 17 Sustainable Development Goals	ebd., S. 244-248

LEHRE

Weltethos ist ein Lernprogramm: ein Angebot, die eigene Haltung im Spannungsfeld zwischen globalen Herausforderungen einerseits und philosophischen, wirtschaftlichen, politischen und literarischen Denktraditionen andererseits zu bestimmen. Unsere Studierenden sollen ihre eigene Stimme, ihre ethische Urteilskraft in der einen und gefährdeten Welt finden. Dafür bieten wir Lernangebote zu „Dialogfähigkeit in Vielfalt" an. Gemeint ist damit die Verbindung von Standpunktfähigkeit in der eigenen Haltung bei gleichzeitiger Offenheit für andere Perspektiven. Dementsprechend sind unsere Lehrveranstaltungen Räume des Dialogs und des gemeinsamen Lernens. Dozierende, Referierende aus Forschung und Praxis thematisieren Formen von Weltethos und Verantwortung in Wirtschaft und Alltag. Klassische Seminare und Vorlesungen werden ergänzt durch Forschungs- und Praxisseminare sowie die besonderen Lernräume unserer World Citizen School.

Unser vielfältiges Lehrangebot wendet sich damit an die Generation der verantwortungsbewussten Gestalterinnen und Gestalter von morgen. Über 600 Studierende besuchten im Jahr 2019 mehr als 30 Lehrveranstaltungen am Weltethos-Institut. 20 Dozierende und weitere 20 Referierende aus Forschung und Praxis thematisierten Formen weltethischer Verantwortung zwischen Wirtschaft, Universität und Alltag. Was uns besonders freut: Viele Studierende besuchen nicht nur ein Seminar, sondern kommen wieder. Das soll auch so bleiben. Deshalb haben wir im abgelaufenen Jahr zusammen mit der Fakultät der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften einen Zertifikatsstudiengang „Weltethos in Unternehmen und Organisationen" einrichten können. Er richtet sich an all jene, die drei unterschiedliche Seminarangebote am Weltethos-Institut wahrgenommen haben – und ist ein Ausweis der Bedeutung, die das Weltethos-Projekt mittlerweile auch für die Lehre an der Universität erwerben konnte.

„Weltethos im 21. Jahrhundert: Ein globales Lernprogramm“

Eine Ringvorlesung im Studium Generale

Mit seinem Buch “Projekt Weltethos” begann Hans Küng 1990 ein großes Gespräch, das bis heute anhält: Wie können wir in einer Welt mit unterschiedlichen historischen Erfahrungen, Überzeugungen und Werten friedlich überleben? Schon bevor andere Autoren den Konflikt der Kulturen fürchteten, vertraute der Tübinger Theologe auf den grundlegenden Konsens und die Kooperationsfähigkeit der Menschen. Mit seinen Argumenten für ein humanes, global verantwortliches Miteinander inspiriert Hans Küng seither Menschen auf der ganzen Welt, in der Wirtschaft, in den Religionen, der Wissenschaft und der Politik.

30 Jahre später zogen wir im Wintersemester 2019/2020 mit einer interdisziplinären Vorlesungsreihe Bilanz: Was heißt Weltethos, was heißt Weltbürgerschaft, was heißt globale Verantwortung für Mitwelt, Umwelt und Nachwelt heute? Mit den Beiträgen luden wir ein, die Bedeutung und Aktualität des Weltethos-Projektes als globales Lernprogramm so neugierig wie kritisch zu erkunden – für unsere kleine Weltstadt Tübingen ebenso wie für Religionen, Wirtschaft und Politik. Christopher Gohl war Organisator der Reihe und eröffnete sie mit seinem Vortrag „Globale Fragen persönlich nehmen? Weltethos für Alle zur Einführung“. Am 3. Februar 2020 schloss das Programm mit einer Panel-Diskussion „Weltethos für Jeden?“.

21. Oktober 2019
Meilensteine des Weltethos-Projekts in drei Jahrzehnten
Dr. Stephan Schlensog

28. Oktober 2019
Weltethos: Ein Lernprogramm für die globale Zivilgesellschaft
Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel

04. November 2019
Weltgewissen: Weltreligionen und Weltethos im Zeitalter der Globalisierung
Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

11. November 2019
Qualitative Freiheit: Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung
Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Dr. Christopher Gohl

18. November 2019
Weltethos und das Recht
Eberhard Stilz, Präsident der Stiftung Weltethos

25. November 2019
Weltethos in der World Citizen School: Social Innovation
Michael Wihlenda Dipl.-Vw.

02. Dezember 2019
Was heißt: Weltethos für die Wirtschaft?
Dr. Friedrich Glauner und Dr. Bernd Villhauer

09. Dezember 2019
Weltethos für die Kommunikation
Anna Tomfeah M.A.

16. Dezember 2019
Weltethos und Integration in Tübingen: Lebenschancen und Herausforderungen von Geflüchteten
Prof. Dr. Jürgen Volkert

13. Januar 2020
Postkonfessionelle Identitäten. Ökumene zwischen religiöser Wahrheit und nichttheologischen Faktoren
Prof. Dr. Johanna Rahner

20. Januar 2020
Multipolare Welt: Globale Normen für die Weltordnung?
Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann

27. Januar 2020
Krieg auf Erden und Frieden vom Himmel? Zur Rolle von Religionen in bewaffneten Konflikten
Prof. Dr. Andreas Hasenclever

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle

Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung

Die Gründer von NewsSeam (links) entwickelten ihren Businessplan im Seminar von Dr. Friedrich Glauner (rechts) und wurden durch ihn bei der Gründung unterstützt. (Foto links: © NewsSeam)

Das Seminar ist bereits seit vielen Semestern Bestandteil unseres Lehrplans. Im Zentrum steht das von Dr. Friedrich Glauner entwickelte Konzept des „Tübinger Entwicklungsmodells zukunftsfähigen Wirtschaftens“. Anhand dessen sowie weiterer relevanter Konzepte und Tools zur Geschäftsmodellentwicklung werden die Module, Verfahren und Instrumente erarbeitet, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen. So werden die Teilnehmenden dazu befähigt, mit unternehmerischem Sachverstand zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln, die mit ökonomisch erfolgreichen Geschäftsmodellen zur Lösung jener Probleme beitragen, welche durch die heutigen Wirtschafts- und Unternehmensmodelle verursacht werden. Wie produktiv das Seminar ist, zeigt nicht nur die stets übervolle Anmeldeliste, sondern auch eine in 2019 hervorgegangene Unternehmensgründung.

Wozu Ethik und Ethos in Unternehmen und Organisationen?

2019 ist es gelungen, zusammen mit der Fakultät der Wirtschaft- und Sozialwissenschaften der Universität Tübingen einen neuen Zertifikatsstudiengang einzurichten.

Mit den großen Freiheiten der Moderne kommt große Verantwortung. Besonders da, wo wir nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Mitwelt, Umwelt oder Nachwelt einen großen Unterschied zum Guten oder zum Schlechten machen – in und mit Unternehmen und Organisationen. Was aber bedeutet es, sich in einer Welt zu verantworten, die geprägt ist von kultureller Vielfalt, ökologischer Gefährdung und gegenseitigen Abhängigkeiten über nationale Grenzen hinweg?

Selbst- und Weltverantwortung kann gelernt werden: Die Angebote des Zertifikats „Weltethos in Unternehmen und Organisationen" sind dafür ein Lernprogramm. Es wird von der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Weltethos-Institut an der Universität Tübingen angeboten. Die Kurse eröffnen Masterstudierenden und Doktoranden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften den Bereich ethischer Sprachfähigkeit mit Fokus auf „Responsible Leadership". Ob Selbstkompetenz, Ethik von Unternehmen und Organisationen oder der Führungsethik – stets steht dabei praktische Weltverantwortung im Zentrum des Nachdenkens.

Das Zertifikat ist eine konsequente Erweiterung des Lehrangebots des Weltethos-Instituts, das bisher innerhalb der Universität Tübingen oft nur im Bereich „Schlüsselqualifikationen" anrechenbar war. Es trägt dem Umstand Rechnung, dass viele Studierenden schon immer nicht nur einen Kurs bei uns besuchen. Ab dem Sommersemester 2020 kann man sich nun durch die Teilnahme an mindestens drei Seminaren für das Zertifikat „Weltethos in Unternehmen und Organisationen" qualifizieren. Die Seminare verteilen sich auf folgende Schwerpunkte:

1. **Weltethos und ethische Dialogkompetenz**
Das Erarbeiten von Theorien des Ethos und der Ethik klärt eigene Wertorientierungen und übt ethische Sprach- und Dialogfähigkeit.

2. **Ethik in Unternehmen und Organisationen**
Kurse aus diesem Schwerpunkt sind Einführungen in die Unternehmensethik oder Organisationskommunikation.

3. **Ethik im Führungshandeln**
Verantwortlich führen will gelernt sein: in Kursen zu Leadership, Teamführung oder interkultureller Ethik.

Neu an diesem Zertifikat – auch im Vergleich zu denjenigen, an denen wir bereits in Kooperation teilnehmen (s. S. 64) – ist insbesondere der Aspekt einer Professionsethik im Anschluss an das Weltethos-Thema „Identitätslernen" sowie der Fokus auf die Frage ethischer Kommunikation in Unternehmen und Organisationen und im Führungshandeln.

Koordinationsstelle des Zertifikats „Weltethos in Unternehmen und Organisationen": Dr. Christopher Gohl
Informationen zum Zertifikat (Kursangebot, Anmeldeverfahren) unter https://weltethos-institut.org/studium/zertifikate

Synercube Leadership Seminar

Auch das Synercube Leadership-Blockseminar ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Lehrprogramms. Christiane von der Heiden von der Synercube GmbH moderiert die Veranstaltung unter Prof. Hans-Wolf Sieverts Schirmherrschaft. In seinen Beiträgen vertiefte sich das Modell um Erfahrungen zur Anwendung des Synercube Modells in der Praxis. Das Seminar verhilft den Teilnehmenden zu einem von Werten geprägten und auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Führungsverhalten. Studierende erfahren, wie sie ihre Führungsleistung optimieren können, Vertrauen und Offenheit im Umgang miteinander steigern, auf andere wirken, Standards für Spitzenleistung erreichen und ihre Ziele nachhaltig umsetzen. Die Vorbereitung beinhaltet ein intensives Selbststudium der Teilnehmenden, wie sie Konflikte zwischen Werten, Leistung und Menschen lösen wollen, sich selbst sehen und die Kultur und Werte ihrer Universität einschätzen.

Wintersemester 2018/19

Art	Thema	Name
Blockseminar	Case Studies: „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung“ - Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle: Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner
Blockseminar	Organisationale Demokratie zwischen Führung und Selbstorganisation	Dr. Raban Daniel Fuhrmann
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Kolloquium	Forschungskolloquium Werteforschung: Wozu Werte? Von der Theorie zur Praxis	Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Amartya Sen - Interkulturalität und Weltethos für ein neues Denken in der Ökonomie	Florentine Hötzel M.A., begleitet von Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Living ‘the good life’: Sustainable, responsible and ethical lifestyles in theory and practice	Dr. Thomas Schröder, Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Wirtschafts- und Unternehmensethik: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung	Dr. Lisa Schöttl, Dr. Robert Ranisch
Blockseminar	Führen und Verhandeln im interkulturellen Kontext – Eine Veranstaltung zum Schwerpunkt „Interkulturelles Management“	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert

Foto: Karl Schlecht Stiftung

Sommersemester 2019

Art	Thema	Name
Blockseminar	Wirtschafts- und Unternehmensethik – Nachhaltige Unternehmensführung, Sustainable Value Creation und Corporate Social Entrepreneurship	Dr. Marcus Ehrenberger
Blockseminar	Digital Leadership: Führen in digitalen Zeiten	Dr. Raban Daniel Fuhrmann
Seminar	Grundlagen ethischer Unternehmensführung	Dr. Friedrich Glauner
Forschungsseminar	Was bedeutet „Cyber Valley" für die Tübinger Demokratie?	Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Learning for the Global Self: Spiritual Humanism as a World Ethos	Dr. Jonathan Keir
Blockseminar	Weltethos und ethische Konflikte in Unternehmen	Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel
Blockseminar	Interkulturelles Management: Blickpunkt China – Eine Einführung in die chinesische Wirtschaftskultur	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert
Blockseminar	Freie Marktwirtschaft, Ehre und Gerechtigkeit – Handelspraktiken im interkulturellen Vergleich zwischen Ost und West	Dr. phil. Gabriele Sigg
Blockseminar	Vom alten Testament bis zur künstlichen Intelligenz: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa	René Knebel, Eva Lickert, Dr. Bernd Villhauer

Dr. Christopher Gohl mit den TeilnehmerInnen von „Ethics in International Relations“

Wintersemester 2019/20

Art	Thema	Name
Blockseminar	Wirtschafts- und Unternehmensethik – Nachhaltige Unternehmensführung, Sustainable Business Models und Corporate Social Entrepreneurship	Dr. Marcus Ehrenberger
Blockseminar	Digital-Governance: Politische Kommunikation gestalten in der Digitalisierung	Dr. Raban Daniel Fuhrmann
Blockseminar	Case Studies „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung“: Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Werteorientierung und Vertrauensbildung – welche Art des Wirtschaftens hilft?	Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel
Seminar	Kritik der Ethik und Ethik als Kritik	Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse
Blockseminar	Living ‘the good life’: Sustainable, responsible and ethical lifestyles in theory and practice	Dr. Thomas Schröder
Blockseminar	Synercube Leadership Seminar	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert
Seminar	Skeptische Nationalökonomik und die Weltethos-Perspektive	Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Adolf Wagner

Informationen zu unserem aktuellen Seminarangebot wie auch den Dozierenden unter https://weltethos-institut.org/studium

Dr. Marcus Ehrenberger studierte Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Strategisches Management und Controlling an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) in Konstanz. Seit 2016 arbeitet er bei der KPMG AG in der prüfungsnahen Beratung mit den Schwerpunkten Corporate Governance und Sustainability. Am Weltethos-Institut lehrt Ehrenberger zu Theorien und Praxis der Wirtschaft- und Unternehmensethik.

Dr. Raban Daniel Fuhrmann begleitet als lokal und international tätiger Verfahrensexperte Reformprozesse in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Am Weltethos-Institut lehrt er zu Governance, Leadership und Demokratie. Zudem unterstützt er als Programmentwickler die World Citizen School und als Vorstandsvorsitzender den Freundeskreis e. V. des Weltethos-Instituts. Er studierte in Heidelberg und Konstanz Volkswirtschaftslehre, Politik und Soziologie.

Dr. Friedrich Glauner hat als Permanent Fellow Forschung und Projektmanager im Praxistransfer am Weltethos-Institut das „Wertecockpit" zur Steuerung von Organisationskulturen sowie das Tübinger Modell für zukunftsfähiges „ethikologisches" Wirtschaften entwickelt (s. S. 57). Es war 18 Jahre lang als Unternehmer, Geschäftsführer und Manager in eigenen und inhabergeführten Unternehmen tätig. Am Weltethos-Institut hält er Seminare zum Thema ethische Unternehmensführung und zukunftsfähige Geschäftsmodelle.

Florentine Hötzel hat Wirtschaft, Kulturwissenschaften und Philosophie mit den Schwerpunkten politische Theorie, Kulturkritik und interkulturelle Philosophie in Deutschland und Frankreich studiert. Als wissenschaftliche Lektorin, Dozentin und im Rahmen ihrer Promotion beschäftigt sie sich hauptsächlich mit den Capability-Theorien von Amartya Sen und Martha Nussbaum.

Dr. Jonathan Keir studierte Philosophie und Vergleichende Literaturwissenschaften an der University of Auckland in Neuseeland. 2014 kam Keir ans Weltethos-Institut, um seine Forschung fortzuführen. Er lehrt dabei zur Rolle der weltweiten Geisteswissenschaften bei der Erweiterung der Weltethos-Agenda. Seit 2018 arbeitet er am Weltethos-Institut Beijing unter Prof. Tu Weiming.

Prof. Dr. theol. Matthias Möhring-Hesse ist seit 2011 Professor für Theologische Ethik/Sozialethik an der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen. In dem Seminar „Kritik der Ethik und Ethik als Kritik" am Weltethos-Institut greift er die aktuellen, sich an „Künstlicher Intelligenz" entzündenden Erwartungen an die Ethik sowie die darauf antwortenden Ethiktheorien auf.

Dr. Robert Ranisch ist Leiter der Forschungsstelle „Ethik der Genom-Editierung" am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen und Geschäftsführer des Klinischen Ethik-Komitees des Universitätsklinikums Tübingen. Zusammen mit Lisa Schöttl lehrt er am Weltethos-Institut Wirtschafts- und Unternehmensethik.

Dr. Lisa Schöttl ist Managerin bei PwC im Bereich Governance, Risk und Compliance und berät Unternehmen zur Verankerung von Integrität in der Organisation. Sie absolvierte ihr Studium in Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie (Wirtschafts-)Ethik an den Universitäten Konstanz, Jena und Berkeley, California. Zusammen mit Robert Ranisch lehrt sie am Weltethos-Institut Wirtschafts- und Unternehmensethik.

Dr. Thomas Schröder bezeichnet sich selbst als „Konsumsoziologe mit ökonomischem Einschlag". Nach seinem Studium an den Universitäten Konstanz und Göttingen folgten Stationen am Marburger Institut für Wirtschafts- und Sozialethik (IWSE) sowie in Manchester u. a. an der Business School. In Deutschland arbeitete Schröder forschend u. a. bei einer Heidelberger Stiftung für Ernährung und Gesundheit und zuletzt als Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Sein Seminar „Living ‚the good life'" greift auf, wie sich nachhaltige, verantwortungsvolle und ethisch geprägte Lebensstile in Theorie und Praxis gestalten lassen.

Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert ist Vorstandsvorsitzenden und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sievert AG. Die Sievert Baustoffgruppe ist mit rund 1.700 Mitarbeitern an 60 Standorten in Mittel- und Osteuropa sowie in China tätig. Sievert hat Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Hamburg, Göttingen und Erlangen-Nürnberg studiert und 1971 im Fach Wirtschaftspsychologie an der Universität Linz promoviert. Seit 2015 unterrichtet er das Fach Interkulturelles Management und das Seminar „Synercube Leadership" am Weltethos-Institut.

Dr. phil. Gabriele Sigg studierte Soziologie, Vergleichende Kulturwissenschaft und Philosophie an der Universität Regensburg. Nach mehreren Feldforschungsaufenthalten in der Türkei promovierte sie in binationaler Betreuung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Den Ehrbegriff von seinen kulturhistorischen Verdrehungen und Entfremdungen zu befreien und ihn somit fruchtbar mit dem Weltethos für eine globale Gesellschaft zu verbinden, ist ihr ein Anliegen. Am Weltethos-Institut lehrt sie zu freier Marktwirtschaft und Ehre.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Adolf Wagner war Gründungsdirektor des Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung (IEW) der Universität Leipzig, vormals auch Direktor des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) der Universität Tübingen sowie Lehrstuhlinhaber an den Universitäten Marburg, Tübingen und Leipzig. Zuvor war er im bayerischen Sparkassenwesen tätig. Am Weltethos-Institut unterrichtet Wagner Skeptische Nationalökonomik. Dabei stößt man auf wichtige Berührungen mit der Weltethos-Perspektive.

Foto: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

„Durch die studentischen Initiativen, die in der World Citizen School einen Raum finden, entwickeln die Studierenden relevante (sozial-) unternehmerische Kompetenzen. *Beispielsweise zeigt sich, dass sich die Mitwirkenden an studentischen Initiativen von anderen Studierenden in ihrer Kreativität, ihrem Umgang mit Ambiguität sowie ihrer Empathie unterscheiden. Damit leistet das Weltethos-Institut einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Verantwortung und Nachhaltigkeit.“*

Prof. Dr. Taiga Brahm,
Leiterin des Lehrstuhls für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik der Universität Tübingen

Weitere Zertifikatsangebote

Als Institut für Wirtschaftsethik an der Universität Tübingen fühlen wir uns in erster Linie dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich verpflichtet. Jedoch besuchen uns Studierende aus allen Fachrichtungen, von „BWLern“ und „VWLern“ über Lehramtstudierende oder GeisteswissenschaftlerInnen bis hin zu JuristInnen, MedizinerInnen und BiologInnen. Meist sind die Studienleistungen im Modul „Schlüsselqualifikationen“ anrechenbar, einzeln oder im Rahmen von Zertifikaten. Mit den Zertifikaten können individuelle inhaltliche Schwerpunkte nachgewiesen werden, was nicht zuletzt bei der Bewerbung an anderen Universitäten oder auf eine Arbeitsstelle von Vorteil ist.

Das systematische Kursprogramm für den „Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Orientierungswissen“ an der Universität Tübingen heißt „Studium Professionale“. Es wird entwickelt und koordiniert vom Career Service in Zusammenarbeit mit weiteren zentralen Einrichtungen und den Fakultäten. Alle Kursangebote werden von dort aus regelmäßig evaluiert. Daneben bieten aber auch andere Fachbereiche Zertifikate an, so wir selbst (Seite 58) oder die Juristische Fakultät.

Unsere Lehrangebote sind Teil folgender Zertifikate:

„Recht-Ethik-Wirtschaft“ Juristische Fakultät

„Business & Management“ Studium Professionale

„Ethik in der Praxis“ Studium Professionale

„Interkulturelles Denken und Handeln“ Studium Professionale

Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen sowie das konkrete Kursangebot auf https://uni-tuebingen.de/studium/studienangebot/schluesselqualifikationen-das-studium-professionale/zertifikate/

Alternative Economic and Monetary Systems

Die AEMS ist eine außergewöhnliche Summer School in Wien, die von verschiedenen Organisationen getragen wird, darunter der Österreichischen Austauschdienst-Gesellschaft (OeAD), der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie der Gemeinwohlökonomie und dem Club of Rome. Sie richtet sich an Studierende aller Fakultäten, die ihren Blick auf globale wirtschaftliche Zusammenhänge erweitern wollen und vor allem auch die ökologischen Zusammenhänge verstehen möchten. Die Studiengruppen sind international und interdisziplinär zusammengesetzt, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus bis zu 60 Ländern. Auch die Lehrkräfte kommen aus Natur- wie Geisteswissenschaften und haben einen internationalen Hintergrund. Schon seit vielen Jahren nimmt Bernd Villhauer an der AEMS teil, teils als Dozent, der zu Geld- und Wirtschaftsfragen Impulse gibt, teils als Hörer.

„Was gefällt Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut?“

„Augenöffnende Veranstaltung, in welcher viele essentielle Punkte heutiger wirtschaftlicher Probleme angegangen werden. Zu empfehlen für jeden, der seinen wirtschaftlichen Horizont erweitern möchte.“

Seminar „Grundlagen ethischer Unternehmensführung“, Glauner, SoSe 2019

„Kritische Auseinandersetzung mit der ethischen Unternehmensführung, pluralistische Denkmuster wurden unterstützt.“

Seminar „Grundlagen ökonomischen Denkens“, Villhauer u. a., SoSe 2019

„Auseinandersetzung mit Themen und der Praxis, die eine elementare und wichtige Ergänzung zu den übrigen universitären Lehrveranstaltungen darstellt„

Seminar „Grundlagen ethischer Unternehmensführung“, Glauner, SoSe 2019

„Die Lehrveranstaltung hat mir geholfen, über Wirtschaft umfangreich und vor allem zukunftsorientiert zu reflektieren. Darüber hinaus sind die Lerninhalte auch auf das echte Leben in der Praxis übertragbar und für das spätere Arbeitsleben hilfreich.“

Seminar „Grundlagen ethischer Unternehmensführung“, Glauner, SoSe 2019

„Mir gefällt besonders der Kontrast zu den wirtschaftlichen Studienfächern, ‚Wirtschaften‘ mal aus einem andern Winkel zu betrachten und zu erkennen, dass Gewinnmaximierung nicht gleich Nutzenmaximierung ist.“

Seminar „Grundlagen ethischer Unternehmensführung“, Glauner, SoSe 2019

„Danke Ihnen sehr für Ihr Seminar. Als Student der Wirtschaftswissenschaften habe ich mehr über Ethik, Weltethos und Ethos gelernt als in der Schule und dem Studium bisher. Ich habe mich jede Woche darauf gefreut!“

Seminar „Ethics in international Relations“, Gohl, WS 2018/2019

„Thank you very much for the class, it was my favorite one. I especially enjoyed the discussions and it helped me ‚find my ethical voice‘.“

Seminar „Ethics in international Relations“, Gohl, WS 2019/2020

„Ever since researching my presentation topic three months ago, I have read about and thought about it every day. I have already signed up for another class at the Institute!“

Seminar „Ethics in international Relations“, Gohl, WS 2018/2019

„Man hatte viele Freiheiten in der Bearbeitung einzelner Cases, was eine Vielfalt unterschiedlicher Herangehensweisen förderte.“

Seminar „Digital Leadership“, Fuhrmann, SoSe 2019

„Die Veranstaltung füllt eine große Lücke im Studium. Wichtige Zusammenhänge von Wirtschaft, Ethik und Technologie wurden in nötiger Tiefe diskutiert.“

Seminar „Grundlagen ökonomischen Denkens“, Villhauer u. a., SoSe 2019

WORLD CITIZEN SCHOOL

An der Universität Tübingen setzen sich über 350 engagierte Studierende in verschiedenen sozialen oder ökologischen Initiativen ein. Sie schließen Kooperationen und starten gemeinsam Projekte. Mit unserer World Citizen School (WCS) unterstützen wir seit 2013 die Arbeit von aktuell 30 Mitgliedsinitiativen, um studentisches Engagement für eine starke globale Zivilgesellschaft zu fördern und es wirkungsvoll in die Lehr- und Forschungsaktivitäten der Universität zu integrieren. Die World Citizen School versteht sich daher als Bildungsinnovation am Weltethos-Institut. Sie eröffnet einen freien Lernraum für gesellschaftlich engagierte Studierende, um selbstverantwortlich und werteorientiert von- und miteinander zu lernen.
Die Studierenden erhalten in der World Citizen School praxisnahes Wissen, Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung sowie Angebote zur Organisationsentwicklung wie z. B. das Social Innovation Programm und das Social Innovation Camp. Die Teams der School begleiten die engagierten Studierenden bei der Entwicklung von Ideen, Projekten, Veranstaltungen und mehr.
Dieses Engagement von Studierenden wird an der Universität Tübingen als Studienleistung anerkannt. In Kooperation mit Partnern wie dem Career Service und der Hochschuldidaktik Tübingen stellen wir die Qualität unserer Lernbegleitung sicher. Der Fokus liegt dabei immer auf der Selbstorganisation und Selbstbildung von Studierenden sowie auf der Vermittlung der Schlüsselkompetenzen Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation.

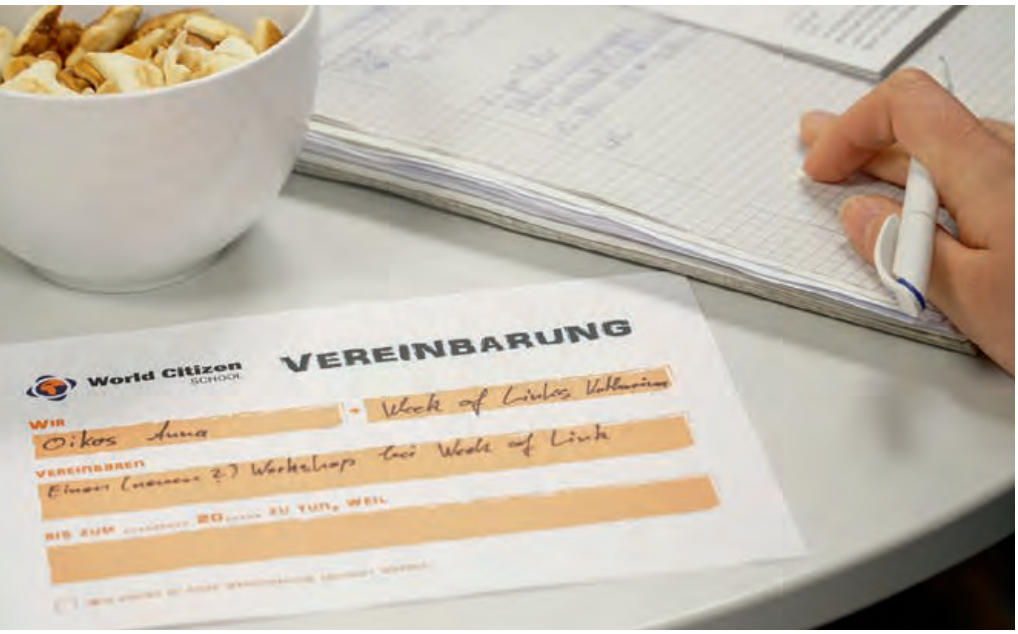
World Citizen School | Zahlen und Fakten 2019

Community	300 engagierte Studierende
Online-Community	ca. 1200 Likes auf Facebook, 286 Follower auf Instagram, 360 Follower bei Twitter
Mitgliedsinitiativen	30
Seminare, Workshops und Veranstaltungen	25
Gastvorträge (an anderen Einrichtungen)	9
Veröffentlichungen	3
Mitarbeitende	6 (2x 50%, 4x Hilfskräfte) sowie 3 studentische Teams

Die World Citizen School teilt die Weltethos-Werte Menschlichkeit, Gegenseitigkeit, Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Partnerschaftlichkeit, Ehrlichkeit und Nachhaltigkeit. Die Arbeit der Initiativen der World Citizen School folgt den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN, hier insbesondere in den Bereichen Wirtschaftsethik, Entwicklungszusammenarbeit, Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Chancengerechtigkeit.

Marktplatz und Monatsmeeting

Seit ihrer Gründung 2013 als Student Hub bietet die World Citizen School feste und flexible Formate, um Studierende miteinander ins Gespräch zu bringen. Zweimal im Semester findet ein Marktplatz statt, der Studierenden Gelegenheit gibt, ihre Projektideen in einem kurzen Pitch zu präsentieren, Feedback zu erhalten und Kooperationen zu schließen. Zusätzlich findet vor dem Marktplatz jeweils das Monatsmeeting für Ansprechpartnerinnen und -partner aus den Initiativen statt. Zu Marktplatz und Monatsmeeting dürfen wir immer wieder auch externe Partner begrüßen – 2019 zum Beispiel die Hochschuldidaktik und den Career Service der Universität Tübingen.



Eins plus eins ist mehr als zwei – erfolgreiche Kooperationen unserer Initiativen

Was alles entstehen kann, wenn sich engagierte Studierende untereinander vernetzen und gemeinsam planen, sehen wir jedes Jahr bei Großveranstaltungen wie der Week of Links oder der Menschenrechtswoche Tübingen. Mit bis zu 1000 Teilnehmenden sind diese von Mitgliedsinitiativen der World Citizen School ins Leben gerufenen Veranstaltungen fest etablierte Angebote im Betrieb der Universität Tübingen. Als Hauptpartnerin ist die World Citizen School gerne Teil dieses Engagements.

Angebote wie diese bieten zudem Raum zu gemeinsamen Aktivitäten. Beispielhaft kann hier der Workshop der Initiativen Oikos und Cradle2Cradle zum Thema "Müll und Menschenrechte" bei der Menschenrechtswoche genannt werden. Oder auch der Roundtable von IJM und Oikos im Rahmen von "FAIRstrickt" – einer Aktionswoche für faire und nachhaltige Kleidung –, oder aber das erfolgreiche Planspiel, das die Gemeinwohlökonomie zusammen mit dem Global Marshall Plan, mit Rethinking Economics, Oikos und der World Citizen School zum Thema alternative und nachhaltige Wirtschaftsformen organisierte. Viele der engagierten Studierenden setzen sich nicht nur in der eigenen Initiative ein, sondern unterstützen auch das Engagement anderer. Auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit: Faktor 14 und Kupferblau berichteten dieses Jahr über die Week of Links und die Arbeit der Initiative Mach Schule e.V.

Act. Learn. Change.

Der Kern unserer Bildungsaktivitäten an der World Citizen School ist unser Social Innovation Programm (SIP). Es richtet sich an engagierte Studierende und Young Professionals, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Teilnehmende haben die Möglichkeit, an unserem zweitägigen Camp zur Ideenentwicklung und -konkretisierung teilzunehmen sowie verschiedene andere Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Hierzu zählen Workshops, Vorträge und Community Learning Sessions, aber auch die Möglichkeit eines individuellen Coachings durch die Teams der World Citizen School.

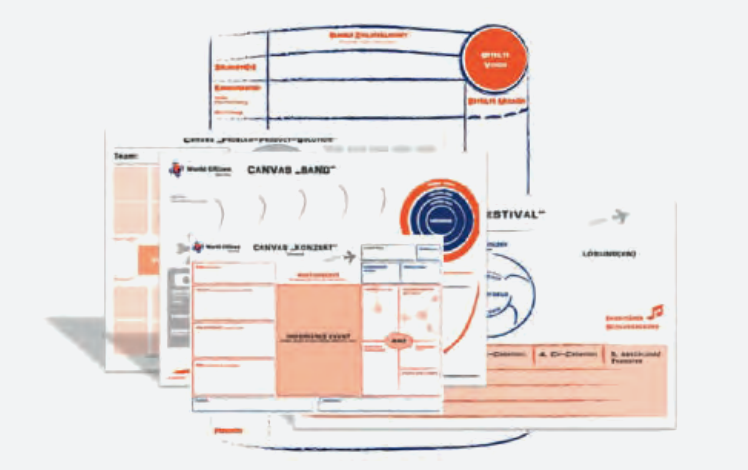
Education Innovation: innovatives Lernen und Lehren

Die studentischen Teams unserer School durchlaufen ihrerseits ein Studium bei uns, im Zuge dessen sie verschiedene Rollen einnehmen und sich unterschiedliche Kompetenzen aneignen. So zum Beispiel Beratung und Unterstützung von sozialen Initiativen in der Außenkommunikation, durch Moderation von Treffen und Konferenzen sowie begleitende empirische Forschung. Die World Citizen School ist ein selbstbestimmter und eigenverantwortlich genutzter Lernraum. Erfahrene Coaches, Dozentinnen und Dozenten stehen den Teams dabei zur Seite und stärken die Selbstverantwortung für den eigenen Lernprozess.

Im Vordergrund des gesamten Programms steht der handlungsorientierte Lernansatz, Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen unternehmerisch zu erarbeiten und partizipative Kompetenzen im Planungs- und Umsetzungsprozess zu erwerben. Die Angebote und Methoden werden immer wieder bedarfsorientiert angepasst.

Visualisieren und Organisieren – der Methodenbaukasten "SIET"

Der Methodenbaukasten liefert die Instrumente für die Bildungsaktivitäten bei der World Citizen School. Methoden aus dem sozialunternehmerischen Bereich haben sich für die Organisation und Weiterentwicklung von studentischen Initiativen bewährt. Unsere Business Model Canvases bieten einfache und klare Visualisierung von Prozessen, Teams, Ressourcen, Zielen und vielem mehr. Sie sind nach intensiver Arbeit in den vergangenen Jahren optimal auf die Bedarfe von sozialen Initiativen zugeschnitten und helfen diesen dabei, ihr Engagement als Organisation zu begreifen und sozialunternehmerisches Denken zu entfalten.



Social Research – das Engagement begleitende Forschung

Die Forschung der WCS schließt wissenschaftliche Lücken im Diskurs um World Citizenship und Social Innovation Education. Im Mittelpunkt steht die design-basierte Forschung eigener Bildungsaktivitäten und die damit verbundenen skalierbaren Elemente zur Verankerung an weiteren Hochschulen und Schulen in enger Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Taiga Brahm (Wirtschaftspädagogik, Universität Tübingen).

Es konnte bisher nachgewiesen werden, dass die Unterstützung von sozialem Engagement nicht nur zu erhöhter Sichtbarkeit von Engagierten führt, sondern auch zu mehr Engagement und zur Förderung von sozialunternehmerischem Denken. Viele der Studierenden setzen ihr Engagement auch nach dem Studium fort oder arbeiten an einer wirtschaftlich tragfähigen Umsetzung ihrer eigenen Ideen. So profitiert letztlich die Gesellschaft von der Unterstützung des Engagements.

Ausblick: Die World Citizen School 2020 – Für das kommende Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Wir freuen uns auf alles, was kommt! Näheres unter http://worldcitizen.school

DAS TEAM

WELTETHOS

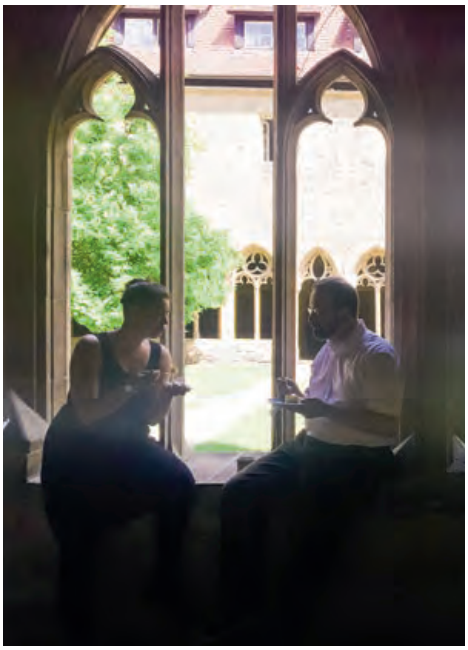
Das Team

Neu im Team

Am 1. Oktober 2019 hat **Dr. Julia Schönborn** die Standortleitung der World Citizen School am Weltethos-Institut übernommen. Schönborn ist Literaturwissenschaftlerin und seit einigen Jahren als Kommunikationsberaterin selbständig. Ihr Fokus liegt auf der Arbeit mit sozialen Initiativen, Social Startups und Unternehmen und Organisationen, die sich gesamtgesellschaftlich engagieren. Für die World Citizen School begleitet sie zusammen mit Michael Wihlenda Studierendenteams und kommuniziert und vertritt die Aktivitäten der World Citizen School nach außen.

Praktikum

Auch 2019 hatten wir einen Praktikanten, dieses Mal kein Unbekannter auf Tübingens Straßen: Schüler **Adrian Lächele** kommt aus Tübingen und engagiert sich vor Ort aktiv für „Fridays vor Future". So gab auch er uns Einblick in seine Arbeit.



Das Team traf sich 2019 zur Teamklausur u.a. in Bad Wimpfen.

Das Team 2019

Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel
Direktor

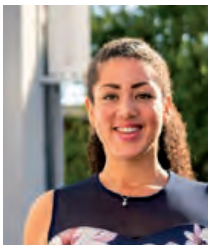
Dr. Bernd Villhauer
Geschäftsführer

Dr. Christopher Gohl
Koordinator Lehre,
laufendes Habilitationsprojekt

Esther Nezere B.A.
Institutsassistentin,
Lehrorganisation

Hanna Schirovsky M.A.
Koordinatorin Forschung und
Projekte

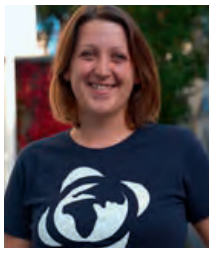
Michael Wihlenda Dipl.-Vw.
Leitung World Citizen School,
laufendes Dissertationsprojekt



Anna Tomfeah M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Christina Illek M.A.
Newsletter und Jahresbericht

Nadja Büchler M.A.
Koordination World Citizen School
(bis August 2019)



Dr. Julia Schönborn
Standortleitung World Citizen School
(seit Oktober 2019)

Besonders bedanken wir uns bei unseren wissenschaftlichen Hilfskräften:

Laura Balasius
Unterstützung Forschung
und Projekte

Lina Greger
Forschung World Citizen School

Annette Guthy
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit,
Newsletter

Ariam Hibtay
Veranstaltungsorganisation

Anna-Katharina Kothe
Bereich Forschung

Arben Kukaj
IT/Technik

Christina Maierhöfer
World Citizen School

Felix Müller
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit,
Social Media und Fotos
(bis Juli 2019)

Nadja Rupp
World Citizen School

Lukas Schmidt
Bereich Forschung

Philipp Sigle
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit,
Social Media und Fotos
(seit August 2019)

Clara Strohhäcker
Veranstaltungsorganisation

Nurzat Sultanalieva
Unterstützung Forschung

Sebastian Ulmer
Direktionsassistenz

Serdar Uludag
IT/Technik

Hannah Westermann
Institutssekretariat,
Lehrorganisation

Wir bedanken uns bei …

… **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng** für sein intellektuelles und moralisches Vorbild, für fortgesetzte Inspiration und Ermutigung und für die stete Orientierung über Ursprünge und Ziele des Weltethos-Projekts.

… dem Präsidenten der Weltethos-Stiftung, **Eberhard Stilz, Prof. Dr. Barbara Remmert** und **Prof. Dr. Ulrike Ernemann** für ihre Anregungen und Ideen sowie die verlässliche Unterstützung im Beirat des Weltethos-Instituts und darüber hinaus.

… **Dr. Stephan Schlensog,** dem Generalsekretär und Geschäftsführer der Stiftung Weltethos, für seinen Rat und seine Hilfe, sein liebenswürdiges Interesse an allen Belangen des Instituts sowie **Dr. Markus Weingardt** für seine stete kollegiale Unterstützung.

… **Prof. Karl Schlecht, Brigitte Schlecht** und **Dr. Katrin Schlecht** für ihre Großherzigkeit und ihr partnerschaftliches Engagement durch die Karl Schlecht Stiftung, die uns mit vielen Gesprächen und Taten immer wieder geholfen hat – besonders auch durch **Dr. Philipp Bocks**.

… allen Mitgliedern des Kuratoriums der Karl Schlecht Stiftung: **Dr. h.c. Ernst Susanek, Dr. Ambros Schindler, Prof. h.c. Dr. h.c. Erwin Teufel, Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Leisinger, Dr. Ingrid Hamm, Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger** und **Dr. Michael Stahl** für zahlreiche gute Diskussionen und immer hilfreichen und professionellen Beistand.

… dem Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen, **Prof. Dr. Bernd Engler**, dem Kanzler **Dr. Andreas Rothfuß** sowie der Prorektorin **Prof. Dr. Karin Amos**, der Prorektorin **Prof. Dr. Monique Scheer** und dem Prorektor **Prof. Dr. Peter Grathwohl** für ihre verlässliche Unterstützung und fachliche Begleitung.

… unseren UnterstützerInnen aus der Weltethos-Familie, besonders **Dr. Wolfram Freudenberg, Carla Schwöbel-Braun** und **Susanne Offenbach** sowie den **Kolleginnen und Kollegen von der Stiftung Weltethos in Tübingen und im Ausland** für die wertvolle Zusammenarbeit.

… unseren FreundInnen und BegleiterInnen an der Eberhard Karls Universität, besonders bei Dekan **Prof. Dr. Josef Schmid** stellvertretend für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, bei **Prof. Dr. Stephan Thomas** und **Prof. Dr. Hermann Reichold** für die Juristische Fakultät, bei **Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Prof. Dr. Thomas Potthast** und ihren Kolleginnen und Kollegen vom IZEW, bei **Prof. Dr. Andreas Hasenclever** und **Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling** stellvertretend für die Tübinger Politikwissenschaft, bei **Prof. Dr. Susanne Marschall, Kurt Schneider** und ihrem Team am Institut für Medienwissenschaften, bei **Prof. Dr. Bernhard Pörksen**, bei **Prof. Dr. Matthias Morgenstern** stellvertretend für die Evangelische Theologie und **Prof. Dr. Johanna Rahner** für die Katholische Theologie sowie besonders bei **Prof. Dr. Taiga Brahm** u.a. für ihre Unterstützung der World Citizen School, **Prof. Dr. Markus Pudelko, Prof. Dr. Ursula Offenberger, Prof. Dr. Christoph Deutschmann, Prof. Dr. Georg Sandberger** und last but never least **Prof. Dr. Adolf Wagner.**

… unseren akademischen PartnerInnen für Rat, Tat und Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, allen voran **Prof. Dr. Claus Dierksmeier** und **Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert** sowie **Prof. Dr. Jürgen Wertheimer** und **Isabelle Holz M.A.**, stellvertretend für den Bereich Humanistic Management bei **Dr. Ernst v. Kimakowitz** und **Prof. Dr. Michael Pirson**, bei **Dr. Raban Fuhrmann, Prof. Dr. Nils Goldschmidt** von der ASM e.V., **Prof. Dr. André Habisch, Prof. Dr. Matthias Hühn, Prof. Dr. Dirk Moosmayer, Oliver Laasch Ph. D., Prof. Dr. Jürgen Volkert** und **Prof. Dr. Katharina Kilian-Yasin**, außerdem vom Forum Scientiarum bei Herrn **Dr. Niels Weidtmann**, vom China-Centrum **Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Jun. Prof. Dr. Matthias Niedenführ** und **Dr. Alicia Jones**, vom Erich Fromm-Institut **Dr. Rainer Funk** sowie **Prof. Dr. Andreas Suchanek** vom Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik.

… unseren KooperationspartnerInnen im Praxistransfer für Ideen, Hinweise, Einladungen und vielfältige Unterstützung: besonders bei **Daniel Schily, Frank Trümper** von den Baden-Badener Unternehmergesprächen, **Klaus Schuler** von Tripl3 Leader, **Michael Kohlhaas** und die Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V., **Prof. Menno Harms** und **Dr. Andreas Bunz** von der izf, **Heidrun Haug** und ihrem Team von der Storymaker GmbH, **Klaus-Peter Betz** und sein Team bei ecomBETZ, **Ute Friederich** von der ASM e.V., **Rainer Kant** von B.A.U.M. e.V., **Fritz Lietsch** vom Forum Nachhaltig Wirtschaften, **Frank Augustin** und **Wolfram Bernhardt** von der agora42, **Gottfried Baer** und **Winfried Brunck** von MehrWert, **Marcel Malmendier** von Qualitates, **Birgit Klein** von Interferenzen e.V., **Thorsten Flink** und **Christine Decker** von der Technologieförderung Reutlingen-Tübingen sowie last but certainly not least **Dr. Ute Bechdolf** vom d.a.i. Tübingen.

… allen ReferentInnen und Gästen unserer Veranstaltungen, unter vielen anderen **Prof. Dr. Dr. Lars Feld, Prof. Dr. Jürgen Manemann, Ana Honnacker, Prof. Dr. Federico Foders, Dr. Gernot Stegert, Dr. Ziad Mahayni, Achim May, Christoph Werner, Stefanie Schneider, Rita Haller-Haid, Sandra Müller, das Social Reporter Team, Achim Mey, Christoph Werner, Horst Schmidt, Prof. Dr. Günther Bentele, Uta-Micaela Dürig, Dr. Michael Schmidtke, Wolfgang Bauer, Meşale Tolu, Constantin Schreiber, Volker Ullrich, Abbas Khider, MDir Dr. Stefan Oswald, Edith Lanfer, Volker Rekittke, Prof. Dr. Deirdre McCloskey, Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Martin Fink, Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann** und **Prof. Dr. Jeffrey Sachs**.

… unseren **Weltethos-Ambassadoren** für ihr Vertrauen, wechselseitig befruchtenden Austausch und ihr Wirken.

… und last but not least sehr herzlich bei allen **Studierenden**, die unsere Seminare so spannend machen, von denen und mit denen wir viel lernen, die unserer Arbeit zu einem so hoffnungsfrohen und wirkungsvollen Projekt machen!

Kooperationspartner

UDO KELLER STIFTUNG FORUM HUMANUM

fiph. Forschungsinstitut für Philosophie Hannover

EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN WISSENSCHAFTEN (IZEW)

Erich Fromm Institut Tübingen EFIT

EVW ETHIKVERBAND DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT e.V.

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen Reutlingen Tübingen Zollernalb

HS PF

ecombetz B2B COMMUNICATION | CONTENT | PR

CASSANDRA

ifs INSTITUT FÜR SOZIALSTRATEGIE

NETZWERK Plurale Ökonomik

STORYMAKER

BIFair Handeln

B.A.U.M.

FAIRstrickt

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

Reinhold Maier Stiftung | Baden-Württemberg

Universität der Bundeswehr München

gbs giordano bruno stiftung

izf INITIATIVE ZUKUNFTSFÄHIGE FÜHRUNG

dnwe DEUTSCHES NETZWERK WIRTSCHAFTSETHIK EUROPEAN BUSINESS NETWORK DEUTSCHLAND

Hans Böckler Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

sez Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V.

IAW Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen

AKADEMIE für Beiräte und Aufsichtsräte

Stiftung LILIENBERG Unternehmerforum

BKU BUND KATHOLISCHER UNTERNEHMER.

Forum Nachhaltig Wirtschaften

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

IWS Internationaler Wirtschaftssenat world economic council

Menschenrechtswoche Tübingen e.V.

Baden-Württemberg Stiftung

Unterstützung und Förderung

Um dem Austausch des Weltethos-Instituts mit Wirtschaftsakteuren sowie Stakeholdern aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein exklusives Forum zu geben, wurde im Dezember 2017 der Verein der Freunde des Weltethos-Instituts gegründet. Vereinsmitglieder erhalten bei den jährlichen Mitgliedertreffen Einblick in die Entwicklungen des Instituts und können unter anderem Vorschläge für die Programm- und Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Satzung und Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage zu https://weltethos-institut.org/praxis/verein

Impressum

Weltethos-Institut | An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen
Hintere Grabenstraße 26 • 72070 Tübingen
www.weltethos-institut.org

Herausgegeben von:
Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel (Institutsdirektor),
Dr. Bernd Villhauer (Geschäftsführer)

Text und Fotos:
Weltethos-Institut, soweit nicht anders gekennzeichnet; Titelbild: Philipp Sigle

Redaktion:
Anna Tomfeah M.A., Christina Illek M.A., Annette Guthy

Producing: Palmedia Publishing Services GmbH, Berlin

Gestaltung: Mario Zierke

Druck: Laserline, Berlin

Papier: Recycling Bilderdruck weiß, FSC-zertifiziert, zertifiziert mit dem Blauen Engel

Auflage: 600 Exemplare

© Weltethos-Institut Tübingen 2020
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.